Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

30.4.1928 (No. 120)

Karlsruher Zagblatt

dolt 1.90 A. Durch die Bolt bezogen monatlich 2.10 A. eight Aufrelaeld Im Halle böberer Gewalt dat der täteher feine Anivrücke bet veripätetem oder Nichtstehen der Zeitung. Abbeitellungen werden nur dis auf den geitung Abbeitellungen werden nur dis auf den folgenden Nonatsleibten angenommen. in selver fauf sorers: Berktaas 10 %, Sonnas 15 %. An zeigen vertie: die Gaeboaltene onpareillezeile oder deren Raum 33 %. Neflamezeile dien der deren Raum 33 %. Neflamezeile die nachtellezeile der deren Raum 33 %. Neflamezeile die dere deren Raum 33 %. Neflamezeile die die dere deren Raum 33 %. Neflamezeile die der deren Raum 33 %. Neflamezeile die die dere deren Raum die der die die deren die der die deren die der die die deren die der die Nichten die der die Nichten die der die Nichten die der die Nichten die der dereichte des Auflungszieles, bei gerichtlicher Beitreisung und bet Konfurfen außer Kraft tritt. Gerichtschaft und Erfüllungsort: Karlsrube i B

Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

und der Bochenfchrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Berantworklich für den politischen Teil: Dr. G. Brixener; für den Rachrichtenteil: K. M. Hagenetex; für den Sandel i. B.: Seunich Gerhardt; für Stadt, Baden, Nachbargebiete und Svort S. Gershardt; für Stadt, Baden, Nachbargebiete und Svort S. Gershardt; für Heilleton und "Boramide" A. Joho; für Inferate: d. Schriever, lämil in Karlsrube, Drud u. Berlag "Karlsruber Tagblati" (Concordia, Zeitungsverlagsgel m. h. H.). Karlsrube, Kiterfür. 1 Berliner Redaftion: W. Breifer, Karlsrube, Kiterfür. 1 Berliner Redaftion: W. Breifer, Berlin W 57, Bülowitr 63, Tel. Amt Kurfürlt 125. Kür unverlangte Manuifrivte übernimmi die Nedaftion feine Berantwortung, Svrechfunde der Nedaftion von 11—12 Uhr vorm Berlag, Schriftl. n. Gesichältsitelle: Karlsrube, Kiterfür. 1. Tel. Rr. 18, 19, 20, 21. Bolitchedfonlo Karlsrube Kr. 9547.

Poincarés großer Wahlsieg.

In villac Kürzn.

* Die Stichmahlen in Frankreich brachten die erwartete große Dehrheit für Poincaré.

* Die beutschen Deanflieger wurden bei ihrer Ankunft in Reupork begeistert gefeiert, beute findet der offizielle Empfang statt,

* In Gffen ift es ju Bufammenftogen zwis den Rationalsogialiften und Angehörigen bes Roten Frontfämpferbundes gefommen.

Der Ronig und bie Ronigin von Afghaniftan find am Sonntag in Barichan eingetroffen.

Die Gesamtzahl ber Berfonen, die durch das Erdbeben in Bulgarien zu Schaden gekommen find, wird mit rund 490 000 angegeben.

Das erite Telephongespräch zwischen Genf und ber Stadt Airung in Nordschweben, einer Ent-iernung von 3900 Kilometer, wurde gestern zwis-ihen dem schwedischen Konsul in Genf mit Mit-Aliebern des Bolferbundsfefretariais und dem Direftor der Tuollavara A.B. in Kiruna gelibrt. Die Berftandigung war tadellos.

* Häheres fiebe unten.

Schwere Unwetter am Rhein.

TU. Roblens, 30. April.

Am gangen Mittelrhein gingen am Conntag abend ichmere Gemitter, begleitet von wolfenbruchartigen Regen, nieder. Die Baumblute fait vollfommen vernichtet. Die Landftragen find weithin überichwemmt, die eleftrischen Ueberlandleitungen gum Teil der-Besonders ichwer heimgesucht wurden die Ortichaften auf der rechten Rheinfeite. Dort ftanden die Baffermaffen fubboch in den Straden, jo daß teilweise der Straßenbahnverschr eingestellt werden mußte. Bei Bacherach er-eignete sich ein Erdrutich, der den Eisen-bahnkörper verschüttete, wodurch die Züge er-hebliche Berspätungen erlitten. In Rheinbröhl wurde eine große Weinberganlage durch den erlitt der nach Roln fahrende D-3ug D 57 ansicheinend durch das Unwetter einen Unfall. Der Tender des D-Buges iprang aus dem Gleis, loodurch er und die nachfolgenden Padwagen in einander geichoben murben. Berjonen find nicht bu Schaben gefommen. Gine von Reuwied fommende Silfsmaichine fonnte nicht an die Unfallftelle heranfommen, da die Gleife vollfommen berichlammt maren. Erit um Mitternacht fonnte ein Gleis wieder notdürftig freigelegt merden.

Bagelffürme an der Bergftraße.

Bensheim, 30, April. Am Sonntag nachmittag wurde die Bergstraße von einem ichweren Sturm- und Hagelwetter heimgesucht. Bei völlig verdunfeltem Simmel ging ein Sagelichlag bon ungeheurer Stärfe nieder, ber einen gro Ben Teil der Garten- und Feldfrüchte vernichtete. Bon ben fteilen Sangen bes Gebirges ituraten ungeheure Baffermaffen in die Stadt Bwingenberg, mo amei Saufer in fich aus ammenbrachen. Die ftarte Mauer ber Mirche ift in einer Lange von nabegu 20 Metern eingestürgt. Gine Band des Amtsgerichts ift ebenfalls eingedriidt morden; das Baffer drang in das Gebäude derart ein, daß die Aften ver-loren icheinen. Auf Beranlaffung des heffischen Ministeriums des Innern wurden mehrere Beamte nach Zwingenberg geschicht, um ju retten, was noch ju retten ift. Die Straßen find faum du paffieren, da Bagel, Schlamm und Baumftamme alles versperren. Der Wolfenbruch dauerte über eine Ctunde.

Berlin-Paris in fünfeinviertel Gtunden.

WTB. Paris, 30. April.

Ein deutiches dreimotoriges Fluggeng ift mit elf Paffagieren an Bord bente nachmittag 17.15 Uhr in Le Bourget eingetroffen. Es bat bie Strede Berlin-Baris (1000 Kilometer) in 5.15 Stunden, b. h. mit einer mittleren Beichwindig-feit von 190 &m. ohne Zwiichenlandung gurud-Belegt. Roln murde 14.40 Ithr überflogen.

Das Ergebnis der Stichwahlen.

Zweidrittelmehrheit für Poincaré. - Regiert er mit der Rechten oder mit der Linken?

(Eigener Dienst des "Karleruher Tagblattes".)

t. Paris, 30. April. Die geftrigen Stichmahlen haben nun Poin = carés Mehrheit, an der von vornherein niemand zweifelte, bestätigt. Benn alle die Ab-geordneten, die sich vor der Bahl verpflichteten, Poincare auch weiterhin gu unterftugen, gu ibrem Wort fteben, dann wird er in der neuen Anmer über eine 3 weidritelmen frheit versügen können. Dabei bleibt ihm die Mögelichteit, seine Mehrheit auf der Linken voer auf der Rechten au suchen. Er kann mit den über 300 Stimmen der Radikassalisten, Republikanisten, Linksradikalen und Linksrepublikanern regieren und dabet die 145 Stimmen der Rechtsrepublikaner in die Opposition drängen, voer aber mit den ebenfalls über 300 drängen, oder aber mit den ebenfalls über 300 Stimmen der Rechtsrepublifaner, Linksrepublisaner und Radifalen eine Mehrheit bilben, und faiter und Raditalen eine Veehrheit biebet, ind die Raditalizzialisten und republikanischen Spezialisten in der Opposition halten. Es ist aus aunehmen, daß Boincare zunächst versuchen wird, wieder eine Regierung aus Recht keund Einksparteien zu bilden, wogegen sich allerdings bereits jetzt in den Reihen der Rechtsparteien Wideripruch erhebt, die fich das ftrauben, mit den Raditalfogialiften, die in den Stichmahlen verichiedentlich die Sogia-

Rach dem heute früh veröffentlichten Ergebnis bes zweiten Bahlganges

erhielten bei den gestrigen Stichmahlen die Ronjervativen 3, Rechtsrepublifaner und Katholische Demofraten 76, Linksrepublifaner 60, Rechtsrepublifaner 60, Rechtsrepublifaner 40, Radifaljozialisten 102, Republifanischen Sozialisten 41, Sozialisten 86, Kommus niften 14, Gogialiftifche Rommuniften 2, Regionalifien 3 Mandate. Mit den Ergebniffen der Sauptwahl ergibt fich fur die neue frangofiiche Kammer folgende Zusammensetzung:

Konjervative 15, Rechtsrepublifaner (Marin) 145, Linksrepublifaner 106, Rechtsradifale (Loudeur) 55, Radifaljogialiften 128, Republifanis iche Sozialisten 47, Sozialisten 101, Kommunisten 14, Cogialiftifche Rommuniften 2, Regiona=

Die Kommuniften gieben aljo, wie verichiebentlich angefündigt, mit 12 Gigen weniger ins Palais Bourbon ein. Das haben fie vor allem ihrer blinden Unterwerfung unter die Mosfauer Befehle gu verdanten, und gum andern natürlich auch ber geschloffenen Gront, in die fie fich in den Wahlfampf bineinmanoverierten. Die Sogialiften fonnten fich dant der Bereinbarungen mit den Radifaliogialiften bei den Stichmahlen recht gut behaupten. Gie verlieren bis jeht nur vier Gibe. Noch mehr Berlufte als die Rommuniften erleiden die Radifalfogialiften, deren Mandatsgiffer von 140 auf 128 gefunten ift. Gie haben bier die Früchte ihres Gintretens für Poincaré geerntet.

Der Gieg Boincares wird auch in allen Morgenblättern, foweit fie icon au dem Bahlergebnis Stellung nehmen, festgestellt.

Der Gieg der Beimatbewegung.

= Strafburg, 30. April.

Bon nationaliftifden Gdreiern verführt, hat Frankreich gewagt, in Elfag-Lothringen feit 1918 eine Berwelichungspolitit au betreiben, die Grundianen des gerade von frangofiicher Seite fonft fo gerne betonten Gelbitbeftimmungs= und Minderheitenrechts Dohn ipricht. Die Outt-tung hat Frankreich bei den Wahlen gur fran-Boffichen Rammer in Gliaß-Lothringen erhalten.

Die feit Monaten im frangofiichen Gefängnis ichmachtenden Hührer der elidisischen Autono-miebewegung, Dr. Ricklin (zu deutscher Zeit Präsident des elidisischen Landtages) und Prof. Rosse, sind gewählt. Um Dienstag werden sie vor dem Schwurgericht in Kolmar wegen Komplott gegen die Sicherheit des französischen Staates als Angestagte erickeinen. Das elidis Staates als Angeflagte ericheinen. Das elfaj-fiiche Bolf bat bente ichon fein Urteil gefällt. Rojie hat 11 271 Stimmen erhalten und Ricklin ift mit 7740 Stimmen um 3000 Stimmen allen anderen Randidaten voraus.

Im Areise Zabern ist der befannte Heimatschler Camille Dahlet, Redafteur, der durch Frankreich verbotenen Zeitung "Das neue Elsab" gewählt. Der bisherige nationalistische Abgeordnete Altvriser ist auf der Strecke geblieben. In Straßburg II ist der Gozialistensführer Weil, als französischer Patriot in Parissehr beliebt, durch den Bertreter radikalster autonomistischer Prägung, den Kommunisten Mumurer geschlagen. Im Areise Molsheim ist der Nationalist Tormann von dem Jentrumsskandichen Mech, bekannt als Vertreter der heimatlichen Richtung des Zentrums, mit 4000 Stimmen mehr geschlagen. In Hagenau konnte sich der bisherige Abgeordnete und Geschäftszührer des Zentrums, Michel Walter, nur durchsehen, weil der Autonomist Hauß, ein Opfer der französischen Unterdückungspolitik, der im ersten Bahlgang jast 6000 Stimmen erreicht hatte, zurückgetreten ist. Es wird allerplichtet habe, die regionalistischen Forderungen der Elössischen Volkspartei (Zentrum) in Zuskunft auf das schärsste in verteten. funft auf das icharfite gu vertreten.

In Lothringen bat das Bentrum (Lothringifche Bolfspartei) auf das ichwerfte dafür bugen muffen, daß die Leitung der Partei den Bunichen des Bolfes nach Gelbstverwaltung und Erhaltung der deutschen Sprache nicht nach

gegeben hat. Die Lothringische Bolkspartei hatte bisher samtliche neun lothringischen Man-date im Besith. Sie hat die Kreise Forbach und Diedenhosen Best an die Kommunisten verloren, den Areis Sarburg an die Demofraten und im Areije Bolchen murde nicht der offizielle Randidat der Partei, fondern der heimatrechtlerisch gerichtete Bürgermeifter von Spittel, Labach, gewählt. Bedenkt man ferner, daß icon am vorigen Countag in Château Salins der nationalistische Randidat der Bolfspartei Dr. Francois, durch den gemäßigten Bertreter der Partei Bolff geschlagen wurde, jo ergibt fich auch für Lothringen für die Kammerwahlen ein völlig

Während in der früheren frangofischen Rammer höchstenfalls fünf bis jechs Abgeordnete von den 24 elfaß-lohtringifden Abgeordneten für bie Erhaltung der elfaß-lothringifden Gelbitvermalfung und insbesondere für die Erhaltung ber deutschen Sprache einzutreten gewillt waren, wird nunmehr Elfaß-Lothringen unter jeinen 24 Abgeordneten mindestens 14 Abgeordnete haben, die weitgehend für Gelbftverwaltung und Erhaltung der bodenständigen Kultur fämpfen werden. Unter diesen 14 Abgeordneten sind etwa acht Männer, die sich nicht mit einem verschwommenen regionalen Brogramm begnügen, fondern eine volle Autonomie für Elfag-Lothringen fordern. Man tann gejpanut fein, wie Frankreich unter biefen Umftanden ben Sochverratsprozeft, der am Dienstag beginnt, durchführen wird, und wie es aus dem Scherbenhaufen, den es in Elfaß-Lothringen gehäuft hat, wieder beraus-

Neuwork feiert die Alieger.

3m Triumphzug vom Bahnhof zum Sotel. - Beute offizieller Empfang

WTB.n Rennort, 30. April. Die Anfunft der "Bremen"-Flieger in Rennort gestaltete fich ju einem Triumphaug. Lange vor Gintreffen des Zuges am Camstag abend gegen 6 Ubr amerifanischer Zeit sammelte fich trop des Regenwetters eine ichenmenge an, die von einem Polizeiaufgebot in Schranten gehalten wurde. Sobald der Bug hielt, begab fich Burgermeifter Balter in den Calonwagen und begrüßte die "Bremen"-Flieger, die fich dann gablreichen Bliplichtaufnahmen gur Berfügung stellten. Im Innern der Emp-fangshalle waren allein 10 000 Berfonen gujantmengebrängt. Biele Leute fletterten auf when Pfeiler und Treppengeländer hinauf. Die 18 Empfangsautos fuhren durch die 34. Straße und die 5. Avenne durch eine doppelte Polizeipoftenfeite jum Rit-Carlton-Botel. Die gei mußte immer wieder die jauchgende Menge gurudbrangen. Aller Berfehr rubte, mahrend die Empfangsautos unter fautem Jubel und Ronfettiregen, von einer Boligeiesforte begleitet, gum Botel fuhren. In und um dem Botel berrichte ebenfalls Riefengedränge, mobet viele auf die Deforationen und Palmentopfe ftiegen, um beffer feben gu fonnen.

In einem Interview erffarte Figmaurice auf eine Frage, er glaube an baldige Eröff nung des regelmäßigen Flug-dienftes gwijchen Amerifa und Europa, der nicht mehr ein technisches, fondern nur ein organisatorisches Problem sei. Bürgermeister Wal-fer, der niemals von der Seite der Flieger wich, ichob die Frage ein, ob die Flieger jemals an ihrem Erfolg gezweifelt hätten, was sie ver-neinten. Im Hotel sprachen die Flieger durch ein dort aufgestelltes Mifrophon. Auch Burgermeister Balfer, Konjul Benjer und andere hiel-ten Ansprachen, die auch nach Deutschland übertragen wurden. Den Berichterstattern erflärte Rohl u. a., falls die "Bremen" als flugtüchtig befunden werde, gedächten die Flieger in etwa gehn Tagen nach Renport gu fliegen, um dann bie Doglichfeit des Rückfluges nach Deutich land gu erwägen. An der "Bremen werden verichiedene technische Neuerungen vor-genommen werden, insbesondere die Anbringung eines Funfapparates. Durch magnetifche Störungen in der Nähe von Labrador war die "Bremen" nach Rorden abgetrieben worden.

Unter Maffenandrang und in Begleitung von Polizeiestorden befuchten die Bremenflieger am Sonntag den Gottesdienft, und zwar be- 1

gaben fich Sauptmann Röhl und Figmaurice in bie Patrifsfirche, während v. Gunefeld an dem Gottedelienft in St. Peter teilnahm, v. Sunefeld unterhielt fich bort längere Zeit mit den Sonntagsichulfindern. Die Schulbehörde nimmt an der heutigen Feier in der Cityhall mit einem Maffenchor von 10 000 Schultindern teil; fie sieht jedoch von einem Schulfeiertag ab, um eine weitere Steigerung des Riefenandrangs gu vermeiden. Das Rote Kreuz hat bereits im Innern der Stadt 11 Stationen für erfte Silfe errichtet. Unmittelbar nach ber Ansprache bes Bürgermeisters Walter in der Cityhall werden den Bremenfliegern drei goldene Erinnerungs medaillen überreicht werden. Am Somitag herrichte in der Fifth Avenue festliches Be-präge. Das Rig-Carlton-Hotel wird von gros gen Menschenmengen umlagert. Reben Deforationen und gabireichen Inichriften in beut-icher Sprache leuchten auf einem Filmtheater auf dem Times Square in riefigen Lettern aus eleftrischen Lampen deutsche und englische Willfommensworte.

Fieseler schlägt Udet

mit 338 Buntten fiegte.

im Lufizweifampf.

TU. München, 30. April. Auf dem Münchner Flugplat Oberwiesenseld fand am Conntag ein vom Bayerifden Luftververanstalteter Großflugtag statt, in beffen Mittelpuntt ein Luftsweitampf im Runftfliegen amifchen Ildet und Fiejeler um einen Gilberpotal des Baverischen Lustvereins statt. Rach einem überaus reichbaltigen Bflicht-Figuren-Programm folgten Rurfluge, in denen beide Flieger Beigten, auf welch hober Stufe ber Runftilug in Deutschland fteht. Udet benutte feinen befannten roten "Flamingo", Fieseler seine "Schwalbe". Das Kampfgericht enischied feine "Schwalbe". Das Rampfgericht entichied fid für Fiefeler, der mit 853 Buntten über 11det

Rura vor Schluß ereignete fich noch ein Fluggeugabsturg aus etwa 20 Meter Sohe. Behn Meter vor dem für die Preffe abgestedten Raum fturste der Jungflieger Jungmann und der Beiflieger Steiner ab. Das Flugzeng murde volltommen gertrummert. Beide Injaffen famen gludlicherweise mit leichten Berletungen ba-

Englisches Ultimatum

an Alegypten.

WTB. London, 30. April.
Den Blättern zusolse wurde gestern abend in Kairo dem ägnptischen Premierminister Rahas Pascha eine britische Note zugestellt, die den Charafter eines Ultimatums habe. "Daily Mail" zusolge wird darin gesordert, daß die Geschesvorlage über össentliche Verammlungen, die bereits von der Kammer angenommen wurde, binnen 24 Stunden zurückgezogen wird. Rahas Pascha sei entschlossen, nur zurückzutreten, wenn er dazu gezwungen werde. — Der diplomatische Korrespondent des "Daily Chronicle" spricht von der Möglichseit, daß im Falle der Annahme der Geschesvorlage die ägnptischen Jölle mit Beschlag belegt würden. "Morning Vost" spricht lediglich von einer sehr energischen, warnenden Rote.

Eine früher abgesandte Reuter-Meldung aus Gairo besagt, daß daß ägyptische Rabinett eine Sigung abgehalten habe und der Premierminister im Anschliß daran eine Andiens beim Könic Fuad hatte. In politischen Kreisen herrscht allgemein die Erwartung, daß die Ersledigung der strittigen Gesetzburlage über die öffentlichen Bersammlungen auf unbestimmte

Bon Malta wird das Gerückt übermittelt, daß mehrere Kriegsschiffe Besehl erhalten hätten, nach Aegopten in See zu gehen, darunter die Linienschiffe "Barspite" und "Baliant", nebst einigen Kreuzern. Diese Schiffe waren erst vor zwei Tagen nach Malta zurückgeschrt. Weiter wird berichtet, daß die noch vor Malta anternben Kriegsschiffe Borräte einnehmen. In hiesigen Marinefreisen wird die Richtigkeit der Ge-

Tagung der Zentralkommiffion für die Rheinschiffahrt.

rüchte weder bestätigt, noch bestritten

WTB. Strafburg, 30. April. Ueber die Arbeiten der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt, die vom 17. bis 28. April in Strafburg getagt hat, wird folgender Bericht

ausgegeben: Die Kommission hat in dem ihr auf dem Berufungswege unterbreiteten, auf die Rheinschifffahrt hezischichen Bruzesse vier Urteile gefällt

rufungswege unterbreiteten, auf die Rheinschiffsahrt bezüglichen Prozesse vier Urteile gefällt. Die Kommission hat eine Reihe von Köänderungen au der Rheinschifsspolizei augenommen. Diese Aenderungen beziehen sich auf die Regekung des Berkehrs der Aleinsahrzeuge, die durch den Aussichen ses Keinschafteuge, die durch den Aussichen sich auf die Regekung des Berkehrs der Aleinsahrzeuge, die durch den Aussichen ses Keins genommen hat, nötig geworden sind. Ferner hat die Kommission beschlossen, im Jahre 1929 eine Strombesahrung auf der Strecke Mannheim-Basel durch Techniker durchsühren zu lassen. Die Techniker sollen damit betraut werden, die Beschssenheit des Stromes zu untersuchen und die Wirkungen der zu dessen Berbesserung getrossenen Waßeregeln sestzustellen. Die Compagnie Generale pour la navigation hat die Kommission mit der Bebandlung gewisser die Schissahrtsgeiellschaften interessierenden Stenerfragen beauftragt. Die Kommission hat die Regierungen auf die Rotzwendisseit ausmerssam gemacht, Besteuerungen, die mit dem Bortlaut oder mit dem Geist der Wannheimer Afte unvereindar sind, zu vermeisen. Schließlich hat die Kommission die laussenden Angelegenheiten erledigt n. einen zweiten Teil ihrer Beratung der Fortsetung der Revision der Mannheimer Atte, und zwar namentslich des nautischen Teiles gewidmet.

Auswüchse des Wahlkampfes.

Bufammenftöße zwischen Kommunisten und Nationalfozialiften.

WTB. Effen-Anhr, 30. April.
Gestern nacht wurden zwei Nationalsvzialisten von etwa zwanzig Rotfrontleuten ohne jeglichen Grund mit Stöcken auf den Kops geschlagen. Die Mißhandelten slückteten in eine Birtschaft, von der aus ein Polizeirevier um Entsendung von Beamten gebeten wurde. Ein Polizeibeamter in Zivil glug dann mit den beiden Rationalsvzialisten zur Polizeiwache behus weiterer Aufflärung der Angelegenheit. Unterwegs wurde der Beamte und die beiden Rationalsvzialisten wiederum von mehreren Rotfrontleute ner van gegriffen. Der Polizeibeamte legitimierte sich und zog seine Bistole aus der Tassche, die ihm aber sofort von einem der Angreifer aus der Hangreifer aus der Hangreifer aus der Hangreifer aus der Handschelmen und gab einen Schußah, durch den jedoch niemand verletzt wurde. Die übrigen Rotfrontleute schlugen weiter auf den Beamten ein und brachten ihm drei Messerstiche bei. Der Polizeibeamte sowie beide Nationalsvzialisten retteten sich schließlich durch die Flucht. Etwa 45 Minuten später wurde das Uebersalsfommando zu der erwähnten Wirtschaft gerusen, wo von Rotfrontleuten auf Mitglieder der Nationalsvzialistischen Partei sieden Sein Antionalsozialistischen Partei sieden Sein Rationalsfozialistischen Partei sieden Sein Rationalsfozialistischen Partei sieden Sein Rationalsfozialistisch wurden schwer und mehrere durch Stockschläge leichter verleht. Einer der Berlehten, der einen schweren Hallsschuße erlitt, ersetze

lag kurz darauf seinen Berlehungen.
Unter dem Vorsit des Regierungspräsidenten in Köln, Dr. Elfg en, haben die Führer der politischen Parteien in Köln, mit Ansnahme der Kommunisten und Nationalspialisten, für die Wahlbewegung solgende Vereinbarung getrossen: Jede planmäßige und absichtliche Störung oder Sprengung öffentlicher Versammlungen des Wahlgegners hat zu unterbleiben. Wir sind bereit, dahin zu wirfen, daß die Organisationen, Redner und Führer des politischen Gegners nicht persönlich herabgeseht oder beschimpt werden. Jeitungsartitel, Flugblätter sollen frei sein von Beleidigungen und Verleumdungen. Angeslebte Platate der anderen Parteien sollen weder abgerissen noch vorzeitig verklebt werden. Wir werden unsere Parteien, den Unsere Organisationen veranlassen, beim Ankleben der Platate das Beschmußen der Hänzer und die Verunstaltung des Straßenbildes zu vermeiden. In den Wahllofalen sollen die Parteien friedlich nebeneinander arbeiten.

Die Reichstagswahlvorschläge.

WTB. Berlin, 30. April.

Für die Reichstagswahlvorschläge der bisher im Reichstag vertretenen Parteien ist solgende Nummernsolge sessgescht: 1. Sozialdemokratische Partei, 2. Deutschnationale Bolkspartei, 3. Zenstrum, 4. Deutsche Bolkspartei, 5. Kommunistische Partei, 6. Deutsche Demokratische Partei, 7. Banerische Bolkspartei, 8. Linke Kommunisten, 9. Reichspartei des Deutschen Wittelstandes (Birschaftspartei), 10. Nationalsozialstische Arsbeiterpartei, 11. Deutsche Bauermpartei, 12. Bölksich-nationaler Block, 13. Deutsch-Hannoversche Partei, 14. Landbund, 15. Edriftlich-nationale Bauerns und Landvolkpartei, 16. Bolksrecht-nartei

Die Rreiswahlvorichläge, die dem

Reichemahlvorichlag diefer Barteien angeichloffen werden, erhalten die Rummer ihres Reichs-

wahlvorschlages. Mit dieser Nummer und in dieser Reihenfolge werden die Kreiswahlvorsschläge auch auf dem Stimmzettel aufgeführt. Wird von einer der vorstehend aufgeführten Parteien in einem Bahlfreise ein Kreiswahlsvorschlag nicht eingereicht, so fällt die Nummer auf dem Stimmzettel aus. Für Kreiswahlvorsschläge von Parteien, die bisher im Reichstage nicht vertreten waren, stehen die Nummern von 17 an zur Verfügung.

Eine Bahlrede Strefemanns.

WTB. Ferlohn, 30. April.

Auf dem Parteitag der Deutschen Bolkspartei für den Wahlkreis Bestfalen-Sit, der in Jerslohn abgehalten wurde, sprach Reichsaußenminister. Dr. Strese mann. Er führte u. a. aus: Nichts ist mir mehr verdacht worden, als der Optimismus, der in dem von mir zitierten Wort des Staatssekreitärs Bergmann von dem Silberstreisen am Horizont steckt. Man muß an den Wiederausstieg des deutschen Bolkes glauben, um ihn durchsühren zu können. Wir sehen in den letzen Jahren eine wachsende Achtung der Welt worder Erhaltung des deutschen Volkes. Man kann nicht den größten Krieg der Weltsgeschichte verlieren und so weiter leben wollen, wie man vorder gelebt hat. Wir keiern mit allen anderen die Erinnerung an die großen Tage, bekennen uns aber auch zur Mitarbeit au den Ausgaben des neuen Deutschlands. Sine Republik wird nur dann als groß in der Weltgelten, wenn sie groß genug ist, um die Größe der Bergangenheit anzuerkennen. Wenn ich gestragt werde, ob ich zur Weiterführung unseren Außenpolitik mit der Rechten oder mit der Linsen halten wolle, dann muß ich darauf antworten: Wenn hinter dem deutschen Außenminister keine andere Nacht sieht als nur die Joee, kann die Außenpolitik nicht zum Ersolg geführt werden. Kür die Außenpolitik gibt es weder rechts noch links, sondern nur das einzige einige deutsche Solk. Freiheit und Baterlandsliede liegen begründet in unierem Gesang: Deutschland hoch in Ehren. Das ist die Bolitik, zu der wir uns bekennen. Wöge sie ihren Einzug halten in alle deutsche Lande.

Tagung des Demofratischen Parteiausschusses.

WTB. Berlin, 30. April.

Der Reichsparteiausschuß der Deutsch. Demostratischen Partei trat am Sonntag vormittag im Sigungssaal des Preußischen Landtags zu einer Tagung zusammen, die von Bertretern aus dem ganzen Neiche stark besucht war. Der Borsigende, Oberbürgermeister Dr. Petersen einende, Oberbürgermeister Dr. Petersen Jamburg, verlaß bei der Eröffnung Begrüsungstelegramme der deutschliberalen Frakton des Janziger Volkstages und der Bürgerslich-Demokratischen Partei in Wien. Nach einer Chrung der Ehrenvorsigenden der Deutschen Demokratischen Partei, der bekannten Führerin der Partei Dr. h. c. Helene Lange, aus Anlaßihres 80. Gedurtstages sprach der Führer der Partei, Reichsminister a. D. Krch, über das Thema "Sieben Itele sür den neuen Neichstag". Sodann sprach als Vertreterin der demokratischen Frauen Frau Dr. Lüders über das

Thema "Gleiches Recht für die Frauen, silke für die Rotleidenden". Als dritter Redner iprach der preußische Finanzminister Dr. Höpter Fer-Ascheißer Gründe ginanzminister Dr. Höpter Er-Ascheißer Politik in Preußen. Graf Bernsttorff, der dann das Bort nahm, lecte aumächst die Gründe dar, die ihn veranlaßt haben, eine Kandidatur für den Reichstag nicht wieder anzunehmen und machte dann eingehende Aussichtungen über die Außenpolitik des Reichstaglis letzer Redner sprach Bürgermeister Dr. Beterse Redner sprach Bürgermeister Dr. Beterse kandidaturg zu dem Thema "Reichseinheit und Liberalismus". An die Vorträge schloß sich eine lebhafter Aussprache an.

Unglud auf dem Wannfee.

Gine Segestjacht von einem Dampfer gerammt.

TU. Berlin, 29. April.

Kurz nach 12 Uhr mittags ereignete sich heute am Haveled auf dem Bannse ein Bootsunglüd, das glücklicherweise ohne schwerere Folgen verslaufen ist. Eine mit drei Personen besetzte Segeljacht wurde beim Kreuzen von dem herans kommenden Dampser "Berolina" gerammt. Das Boot sant sofort, seine Insassen, Legationsrat v. Twardowsti, dene Insassen, Legationsrat v. Twardowsti, der Leiter des Meierais I der Pressedteilung der Neichsregierung. Attaché Dr. Brunhoff, ebenfalls von der Pressedteilung der Reichsregierung und Dr. Auch n konnten sedoch von einem vorbeischensden Wotorboot unverletzt gerettet und nach dem Potsdamer Jachtslub gebracht werden.

Tödlicher Flugunfall in Roffitten.

WTB. Rönigsberg, 29. April.

In der Segelsliegerichule in Rossitten ereignete sich ein schwerer Flugunsall. Der Student Schröder flog bei leichtem Wind von Predinberg nach dem Lager zu. Plöylich riß er ohne ersichtlichen Grund die Maschine in der Richtung nach Pittsoppen herum; er bekam aber die Moschine nicht rasch genug herunter und stieß gegen einen Sandberg. Junächst schien es, als ob er nur eine Kieserverletzung davongetragen hätte, während die Maschine nur leicht beschädigt wurde. Nach drei Stunden ist der junge Rann plöhlich gestorben. Es ist dies der erste Todesssturz, der sich in Rossitten ereignete.

Großfeuer.

Freiburg, 30. April.

Der nur aus wenigen zerstreut liegenden Answesen bestehende Zinken St. Ulrich am Gerstenhalm wurde heute morgen von einem schweren Brandung lid betroffen. In der absteits gelegenen Birtschaft "Zur Krone" entsstand zwischen 3 und 4 Uhr worgens ein Fener, das schnell um sich griff und die Birtschaft mitssamt den Oekanomiegebäuden einäscherte. Id Stüd Großvieh und 11 Schweine wurden ein Opfer der Flammen. Sämtliche Getreibes in Fuktervorräte sind vernichtet. Der Schaden ist sehr groß, läßt sich aber zurzeit zisserumäßig noch nicht feirstellen. Man vermutet Brandstiff tung. Versonen sind glüdlicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Auserlesene Weine Reichhaltige, gute Küche

HOTEL LUTZ

Kriegsstrasse 94 / Telefon 220

Fürstenberg-Bräu hell Münchner Löwenbräu dunkel

Badisches Candestheater

Im großen Saus:

Cyrano von Bergerac, Romantische Komödie von E. Rostand.

Wer anfangs diefes Jahrhunderts jung war und ben flingenden und braufenden Jubel ber von Ludwig Fulda in flotte Berfe und ohr= gefällige Reime gebrachten ritterlichen und ro-mantischen Komodie Somond Roftands mit-erlebt hat, muß sich bei Beurieilung einer Reueinstudierung nach einem runden Bierteljahrhundert als befangen felbst ablehnen. Die freudige Erinnerung besonnt und warmt noch ben ipateren falteren Tag, felbst wenn man gewiß heuer nicht überhören fonnte, daß es im "Cyrano" ein bischen nach Trompeter von Sädingen-Beise blast. Aber: er ist nur ein Trompeter, und doch bin ich ihm gut! Der Schluß des vierten Aftes, der trot Chriftians Tod ein idullisches Raifermanover auf den Ballen von Arras mit einer ausgesprochenen Kitschfanfare ichließt, ist allerdings ichwer zu ertragen. Was aber verschlägt das alles gegen die ftola ichwingende Geiftigfeit, aus der die Romodie machft. Es gilt bedingungslos der mit Ritterlichfeit und Kraft gepaarte Geift in ber Umwelt bes Egrano von Bergerac; felbft in ber Rarifatur bes poetifchen Baftetenbaders glange jene Kultur, um die wir die Franzosen bei allem Zähneknirschen beneiden müssen. Roch siber aller Umwelt, so reizvoll und geistgesättigt sie auch ist, jedoch das wundervolle und einmalig gefaßte Drama der Freundestreue. Unfagbar icon ift Cyrano, diefer Belt im Schatten. gibt alles, das Größte, was er zu vergeben hat, feine dichterische Seele, blutenden Berzens und itrahlendster Treue um der Geliebten willen dem Freund; er rettet das Bild des guten dummen Jungen bis jum letten Atemgug. Es stimmt erhebend, wenn das arm=reiche, von der Natur äußerlich ärgerlich verzeichnete Benie bem glidbegunftigteren Beitgenoffen ben aus eigener Rraft unmöglichen Erfolg bringt. mehr ift man beglüdt, wie der Beift lettlich der

Säglichkeit fpottet, wenn in Rogane biefe Bunder.

wandlung fraft des Geistes wahr wird. — Gerne flüchten wir uns in die jugendschwüngige Romantik zurück und ergöhen uns an dem zeuer des herrlich gebliebenen Schauspiels. Selbst wenn es selbstwerständlich bleiben muß, daß die gerade im Bit sunkelnde Sprache des

Originals unmöglich erreicht werden kann. Die Uraufführung des weltberühmt gewors benen Stückes fand 1897 zu Paris mit Coquelin denen Stücks fand 1897 zu Paris mit Coquelin (den vor Jahren auch das Karlsruher Theater erleben durfte), die deutsche in Berlin 1898 zu Berlin mit Josef Kainz in der Titelrolle statt. Glanz und Feuer sprüht das Meisters werf des Ende 1918 verstorbenen Dichters nur im Glanz und Feuer der Sprache. Und ach, da sehlt es arg bei den heutigen Schauspielsfünftlern. Wenn die Aufnahme des neneinzitudierten "Cyrano" betrüblich lau und, billigermeise zu sogen in bestimmter Beziehung zu Ung weife gu fagen, in bestimmter Begiehung gu IInrecht lan war, fo mag bas Fehlen ftrahlender, spracklicher Kunst die Hauptursache gewesen sein. Felig Baumbach hat den berühmten Expo-sitionsakt in seiner herrlichen Turbulenz gewandt gegliedert und igenifch wirfungsvoll aufgetan. Bon ftarter innerer Stimmung mar befonders bas Schlugbild, in ben gebanklichen Gegebenheiten und ben malerischen Reizen gleich innig und icon. Das gange Werk mird reftlos vom Darfteller des Enrano getragen; nicht ein: mal Rorane fommt baneben in Betracht. Die Biedergabe ber Titelrolle erfordert barum itets ben stärksten und größten Künftler des Ensembles. Bas das Gestalterische und Durch-benkende betrifft, so blieb Stefan Dablen seiner ftolgen Aufgabe nichts ichulbig. Cbenfo war feine Saltung und Charafterifierung von eindringlicher Pragung. Cowohl in ben flug und fein überlegten Gingeligenen mit ihren geichloffenen Stimmungen als auch im Gefamte burchlauf mar der Enrang Dahlens ohne 3meifel überzeugend getroffen. Leider mar es mit Bortrag weniger gut bestellt. ber Bauberfluß ber Rebe, ber finnliche Reig ber Bergiprache, ber mufifalifche Schwung und binreifende Ronthmus; ja gumeilen icadete bem wörtlichen Beriteben eine überhaftete Deflamation. Das heißt, eine Ueberhaftung gibt es,

wie man von Kainz weiß, gar nicht. Selbst der schnellte Sprecher wird verstanden, wenn er die Worte klangvoll und inhaltkräftig zu sormen weiß. Dank seiner naturgegebenen Beranlagung in den schauspielerischen Sprechmitteln ist Waldemar Leitgeb, der den Chrestien sehr sympathisch verkörverte, besier bedacht. Pia Mieten s, die nach Jahr und Tag mal wieder auftrat, verstand der Rozane liebliches Leben einzuhauchen. Wit Ausnahme des köstlichen Raguenan (Paul Müller) erseischen die übrigen Rollen kaum einer ausstührlichen Besprechung. Ihre Anerkennung fällt unter die Anerkennung der Regie, die sich bewußt und absolut richtig im Stil der Entstehungszeit des "Eprano von Bergerac" hielt.

In den Jahren des Triumphauges der "hervischen" Komödie, wie sie der Autor selbst nennt, haben wir ganze Stücke der Berse Epranos und der Kadetsen des Hauptmanns von Castel-Jaloux auswendig (par coeur, sagt schöner und tressender der Franzose!) hersagen können. Der heutigen Jugend, troß anderer Einstellung, wünschen wir, sene Begeisterungsfähigseit und die Bewunderung, wie sie der tapsere und getreue Poet mit der großen Nase und Genialität in einem reinen Jüngslingsherzen unentrinnlich wechen muß Man könnte Rosstands "Curano", notsalls in der Uebersesung Juldas, sehr wohl in der Schule leien. Jum mindesten schicke man seine reisere Jugend in die Aufsührung.

Im Konzerthaus.

"Der alte Feinschmeder", Schwank von Ludwig Thoma.

Das Gaftspiel des auch in der badischen Landeschauptstadt wohlbekannten und geschätzten Münchener Komikeraltmeisters Konr. Drecher mit seiner Truppe schuf einen lustigen Abend. Der trot des verehrten Autornamens Ludwig Thoma dünne und dürftige Schwank über den 50jährigen pensionierten Burstfabrikanten, der sich einbildet, eine junge Braut heimzuführen, gewann Fülle. Leben und Inhalt durch den sedermann bekannten Konrad Dreher. Der Künstler spottet seines biblischen Alters und

gab mit dem Blasius Kiermeier eine volliaftige Figur, deren Echiheit und Trene an niemanden Geringeren erinnerte, als an Eugen Alöpfer, Kosibar Drehers Haltung und sein urechtes bajuvarisches Kealitätenbesigertum, das es mit der johannistriebigen Liebe und mit der Büldung friegt. Das vollbeseite Haus bereitete dem Künstlersenior vom Gärtnerplatikeater du München selig von Rechts wegen begeisterte herzliche Huldigungen. Bei verschedenen, beschiedenen Leistungen des Gastpieleusembles verdient die Darstellung der Fanny durch Franziska Liebing höchlichst lobende Erwähnung. Im übrigen machte den Hauptspas an dem Schwarf ans die Gegenüberstellung von Kordund Sin übrigen kabei leiben einigen Baterlandes. Schade, daß die zwei Vertreter Berlins nicht esten Wünchener Expen (darunter noch Josef Berger als Privatier Kaver Festl) gestungen ist.

Die Südwestbentiche Bühne Frankfurt a. M. (Wandertheater des Bühnenvolksbundes für Baden, Hessen und Hessen-Rassau, Intendant Dr. Karl Bauer) beendete ihre erste Spielzeit. Jur Aufführung kamen in insgesamt 47 verschiedenen Orten Kolportage von Georg Kaisser Imal, Der zerbrochene Krug, zusammen mit der Laune des Berliedien Imal, Hebbels Maria Magdalene 14mal, Goldonis Hochstapler 1mal, Jwölftausend von Brund Frank Zömal, Schafespeares Biderspenstige Imal, Der Wettslauf mit dem Schatten von Scholz 13mal, Ihrens Kora 13mal, Liebfrauenmilch von Flankein Gmal, und als Weihnachtsmärchen Bürkners Rotkappchen 16mal, Insgesamt wurden 178 Vorsstellungen gegeben, davon 157 abends und 16

nachmittags.

Der Dichter Federer gestorben. An den Folgen einer Blinddarmentzündung ist in Zürich im Alter von 61 Jahren der Dichter Geinrich Federer gestorben. Der Geimgegangene ist ein weithin bekannter Schriftsteller, der auch lange Zeit als Journalist tätig war. Er war Ehrendbotor der Universität Bern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

-Württemb

Notkundgebung der Landwirtschaft.

Gine Riefenversammlung in der Jesthalle. — Die Forderungen der badifchen Bauern

Ber befürchtet hatte, daß die für Conntag in der Karleruher Tefthalle angefündigte Notfund gebung der badischen Landwirtschaft vierzehn Lage vor den Wahlen mehr oder weniger zu einer Wahlversammlung werden würde, ist an-genehm entfäuscht worden. Es ist doch nichts leichter, als angesichts ber von niemanden mehr bestrittenen schweren Notlage der Landwirtschaft bor Taufenden von Buhörern aus den Kreifen, bie von dieser Rotlage betroffen werden, Dema-gogie zu treiben. Daß das nicht geschah, daß die Referate, von einzelnen Schärsen abgesehen, durchweg im Rahmen der Sachlichkeit und des Verantwortungsbewußt-ieins blieben, das hat die gestrige Veranstal-tung besonders eindrucksvoll gemacht und sichert ihr am meiften Musficht auf Erfolg.

Eindrucksvoll mar fie aber auch deshalb, weil e geigte, daß die badiiche Landwirtichaft, die ansonsten boch allbuleicht ceneigt ift, ihre Kräfte in einem Buviel an Organisationen gu geriplittern, and einmal einig fein fann. Es ift boch bezeichnend für die Stimmung im Lande ielber, daß gerade die Ausführungen der Redner, die auf die erzielte Einmütigkeit für die Rotfundgebung hinwiesen, von brausendem Beisal unterstrichen wurden. Sollte die badische Landmirkschaft das aus der arnhem geschlaße Candwirtschaft doch noch ju der großen geschloffenen Organisation kommen, die ihr fehlt? In ber Masse ber badischen Bauern scheint nach dem, was man gestern sehen und hören konnte, ber Bille dagu vorhanden gu fein.

Ein fehr befannter, leider verftorbener Führer ber badifden Landwirtschaft hat uns gegenüber einmal cemeint, je ichlechter es dem Bauer gehe, desto besser höre er auf den Aufleiner Standesorganisation. Wenn das stimmt, dann geht es unseren badischen Bauern gegenwartig wirklich ichlechter als je zuvor, benn taum jemals find fie diesem Ruf der Organischen dain semals sind sie bleiem stat gestern. Als bie Festhalle bis auf den letten Plats gefüllt war, standen noch annähernd laufend Leute, Einlaß begehrend, draußen, so swei Parallelversammlungen abgehalten werden mußten.

Landwirtschaftstammerr-Päfident Dr. Graf Dandwirfschaftskammerr-passoent Di. Duglas, der die Hauptversammlung leitete, betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß die Rot der Bauern im ganzen Neiche dis zur Unerträglichkeit gestiegen sei. Regierungen, Parlamente und alle anderen Berufsstände sollten d bavon überzeugen, bag die Forderungen der Landwirte berechtigt find. (Lebh. Zustimmung.)

Als erfter Referent behandelte Generaldiref-tor Dr. Nengenbeifter-Freiburg (Bad. Bauernverein) das mirifchaftspolitische Gebiet. Alle Sparten der Landwirtschaft mitgten fo geichlossen wie heute auf dem Boden des Bollichunes ftehen. Gine Grundforderung fei die Biederherstellung der Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes durch

beffere Sandelsvertrage und Bolle.

Die Landwirtschaft muffe ber Industrie gleich-

Landwirtichaftsrat Buß-Roftatt (Landwirticaftl. Berein) führte aus: Angesichts der 11 Milliarden Sm. betragenden Berschuldung der deutschen Landwirtschaft sei heute die erfte Frage beitigen Eanowirtigat iet gente die ertie grage nicht mehr die, wie Höchsterträge zu erzielen seien, sondern: Wie ist der höchste Reingewinn herauszuhringen? Der Redner forderte die Bereicherung des geistigen Gutes des Bauern, die Bildung von Arbeitsgemeinschaften der landwirtschaftlichen Berbande im Intereffe ber Durchführung einer verbefferten Technit, fowie eine beffere Zusammenarbeit von Biffenschaft und Pragis. Auch der kleinste Bauer komme nicht mehr ohne Rechenstift aus, er muffe falfu-

Präfident Gebhard Eppingen (Landbund) nahm als dritter Referent das Bort und führte n. a. aus: Die Not bat uns aufammengerufen. Eine faliche Birtichaftspolitif bringt den Landwirt um feinen Lohn. Dagu kommt, daß die Steuern und sozialen Laften immer drudender werden. Der Redner forderte

Genfung der badifchen Grund: und Ge: merbeftener.

auf die Bobe der preugischen, Begfall ber Be-werbesteuer für die landwirtschaftlichen Betriebe in Baden, für die fie eine Doppelbesteuerung bedeute, Aussebung der Gebändesondersteuer und der badischen Schlachtsteuer. Die badi-sche Regierung habe bei der Handelsvertrags-und Zollpolitit die Belange der badischen Landwirticaft leider nicht in der gewünschten Beise gewahrt. Der Redner ichlog: Bir hoffen, daß das gange Bolt Bernandnis aufbringt für die Lage der Bauern. Mit Flammenichrift richten mir an die badifche und die fpatere Reichsregierung den Appell: Stell Gure Babern gleich den anderen Standen! Lagt fie nicht untergeben! Deutsches Boll, Bauernicidfal in dein Schicfal! Unfer höchstes aber ist das Baterland! — Die Bersammlung sollte stürmischen Beifall und sang die erste Strophe des Deutschlandliedes.

Dann murde einmütig folgende Entidliegung

Die babiiche Bauernichaft, geeint im gemein-famen Billen ihrer Organisationen, jeden nur möglichen Beg der Gelbsthilfe gu beidreiten, aber auch einig in dem Bewuftfein ihrer außerordentlich erichwerten wirtschaftlichen Lage, ver-

1. Bon der Reicheregierung den gleichen bandelspolitischen Schut, wie er der Industrie ge-währt wird, besonders aber Berücksichtigung der bäuerlichen Produktion in Biehwirtschaft, Sandelsgemächs, Obst- und Beinbau.

2. Bon der badischen Regierung Magnahmen gur Mildenung des unerträglichen Druces der Landese, Kreise und Gemeindesteuern und der sozialen Lasten.

3. Die badiiche Bauernichaft befennt fich gur Bolfsgemeinichaft. Sie erwartet aber auch von allen anderen Bolfsfreisen Berftändnis und Unterftütung in ihrem Kampfe gegen den aus-ländischen Bettbewerb. Rur ein gefunder, tauf-fräftiger Bauernstand sichert eine Bolfsexistens und Bufunft.

Die eine Parallelversammlung wurde geleitet von Präfident Maier (Landbund), die zweite von Schill (Bauernverein). In der ersten Parallels versammlung sprachen Gebhard und Mengenbeifter, in der zweiten Landwirticafterat Bug, der Landtagsabg. Dr. Mattes und Direktor Füller (Landbund). Auch hier wurde die Ent-ichließung einstimmig angenommen. Die Aundgebung ist bis sum Ende ihrer zwei-

ftundigen Daner durchans ruhig verlaufen, wenn sich auch die Erregung in der Bauernschaft hin und wieder burch Zurufe bemerkbar machte. Nachdem Fräsident Dr. Graf Douglas das Ende der Aundgebung verfündet hatte, versuchte eine kleine, vermutlich der nationalfog. Arbeiterpartei nahestehende Gruppe zu Borte zu kommen. Es entstand darüber große Unruhe und Lärm im Saal. Die Besonnenheit der Masse der Berfammlungsteilnehmer verhinderte weitere 3miichenfälle und langfam leerte fich die Festhalle, fodaß die herbeigerufene Boliget, die im Laftauto vorfuhr, fofort wieder abruden fonnte.

Gifenbahnverfehr. Unläftlich der geitrigen Rotfundgebung der Landwirtichaft hatte die Reichsbahn einen außergewöhnlich starken Verkehr zu bewältigen. Eine Anzahl Sonderzüge (von Kforzheim, Bammental), Vorzüge usw. brachte am Bormittag eine große Schar Teilnehmer hier an. Sehr stark war besonders der Verkehr in den Mendstunden, als die Teilnehmer wieder die Rückreise antraten. Zeitweise war der Vorraum von der Sperre im Hauptbahnhof dicht gedrängt voll mit Reisenden, doch wiedelte sich der Verkehr glatt ab, dank den guten Vorbereitungen, die die Reichsbahn getroffen hatte, um diesen Verkehr aufzusangen. hatte die Reichsbahn einen außergewöhnlich

Bund deutscher Reichssteuer: beamten e. 3.

Im Friedrichshof trat gestern der Begirts-verband Baden des Bundes deutscher Reichssteuerbeamter au seiner diesjährigen Tagung gusammen. Bahlreiche Bertreter aus Baden und auch aus einzelnen Rachbarlandern waren erichienen. Rach Begrüßung durch den Borfigenden Lengle Deidelberg wurde der Tatigkeitsbericht des letten Jahres erstattet, der die Zustimmung der Bersammlung fand. Steuerjefretar Schneider = Beidelberg hielt dann einen Bortrag, in dem neben Berbandsfragen vor allem die neue Besoldungsordnung und personaltechnische Fragen behandelt wurden. Die Befoldungsordnung fei volltommen ungenügend und habe in feiner Beife den Bunden unferer Beamtenicaft in finangieller Sinficht Rechnung getragen. Er iprach den Wunsch aus, daß die fommende Regierung für die Belange der Beamtenschaft mehr Berständnis aufbringen wird und in der Besoldung eine grundlegende Nenderung berbeiführe. Rur dadurch fonne die Reichsfrendigfeit, die als Grundlage für einen gesunden Aufbau der jungen Republit unbedingt erforderlich fei, bei der Beamtenschaft zwedmäßig gefördert und erhalten bleiben.

Bundespräsident Botel-Berlin wies barauf bin, daß mobil durch die Besoldungsordnung manches für die Beamtenichaft getan worden daß aber auf der anderen Geite die Reugestaltung der Besoldung viel größere Schwä-den aufweise. Eine Nenderung der jeht be-stehenden Besoldungsverhältnisse sei für 1928 nicht mehr zu erwarten, doch zielbewußte Arbeit ber Bach und Spigenverbande murden eine Reugestaltung der Besoldungsordnung durchbringen muffen. Bichtig gur befferen Erfüllung der gerechten Forderungen fei auch der politische Einfluß. Zwedmäßig fei daher vor allem auch die Ingehörigfeit zu einer politischen Kartei. Der Medner wandte sich dann mit besonderer Schärfe gegen § 40 der Besoldungsordnung, wonach jede dritte freiwerdende Stelle in Begsfall kommen soll. Diese Bestimmung müßte vor allen Dingen verschwinden, da gerade die mittleren Beamten in ben meiften Finangamtern uim, mit Arbeit überlaftet feien. Dr. Bobel beichafe tigte fich am Schluß feiner Ausführungen mit Berwaltungereform, Staatsvereinfachung und kam im Jufammenhang hiermit auch auf die Länder- und Kommunalpolitik du fprechen.

In einer geichloffenen Berfammlung wurde bann in die Diskuffion eingetreten und eine große Anzahl von Anträgen angenommen



Eine gute Zigarette

muß stets danach schmecken, worauf man gerade Appetit hat. Hat man Lust auf Süßigkeiten, so muß sie deren Geschmack haben, und hat man Appetit auf herbe oder pikante Sachen, so muß sie wiederum wie etwas Herbes oder Pikantes schmecken. Kommt man aus der frischen Luft, so muß ihr ungemein würziges Aroma erfreuen, und nach dem Genusse einer guten Zigarette mußwiederum die frische Luft ebenso aromatisch sein, wie vorher die Zigarette.

Auch ist nirgends in der Welt die frische Luft so gut, als daß sie nicht durch eine gute Zigarette noch verbessert werden könnte.

Rauchen Sie eine

Greiling-Auslese

und sie wissen, was eine gute Zigarrette ist!

Tagung der Beamien des gehobenen mittleren Dienftes.

Beftern fand im Raffee Romad ber 2. Bundestag des Bundes der gehobenen mittleren Beamten Badens ftatt, der fehr gut besucht war. Er stand unter dem Zeichen des Abschluffes der Befoldungsordnung. Der 1. Borfisende, Juftig-inspection Rühner-Rarlsruhe, unterftrich in feiner Begrüßungsansprache die Bedeutung des Berufsbeamtentums, ohne das der Staat feine Aufgaben nicht zu erfüllen vermag. Im Tätigfeitsbericht wird auf die Eingaben an Regierung und Landtag hingewiesen, die der Bund im hinblid auf die Befoldungereform und den Stellenplan eingereicht bat. Leider hatten fich die gehobenen mittleren Beamten in vielem getauicht; fie mehrten fich namentlich gegen eine Mindereinschätzung, des Begirtsdienftes und die mangelnde Beforderungsmöglichfeit und marteten immer noch auf die Regelung der Umtebezeichnungen, das Beamtenrecht und die Löfung der Frage der Bor- und Fachausbildung in dem Sinne, daß das Abitur und ein viertes Ausbildungsjahr für die mittlere Beamtenlaufbahn verlangt wird. Im Laufe des Commers foll die Bermaltungsatademie für Baden tommen, mit Abteilungen in Mannheim, Karlerube, Seidelberg und Freiburg.

Rachdem der als Gajt anwejende 1. Borfibende bes Reichsbundes ber Amimanner. Schlegel-Berlin, und der 1. Borfigende des Badifchen Beamtenbundes, Gerichtsobervermalter Thum, ihre Gruge entboten hatten, erftattete Minifterialrechnungsrat Schlager ein Referat über die Befoldungsreform und den Stellenplan, worauf eine rege Diskuffion einseize. Es gelangten einstimmig zwei Entsichließungen zur Annohme, die folgenden

Der Bundestag verfennt nicht, daß die neue Bejoldungsordnung gwar eine Er-höhung der Beguge gebracht hat, ftellt aber fest, bag die für die gehobenen mittleren Beamten porgesehenen Gehalissätze im Bergleich zu den bereits früher anerkannt ungulänglichen Bor-friegsgehaltsfäßen fein angemeffenes Entgelt für ihre erweiterte, verantwortungevolle und felbständige Berufsarbeit darftellt. Bon Regie-zung und Bolksvertretung muß erwartet werden, daß diejem Mangel alsbald abgeholfen mird.

Der Perionalanhang jum Staatsvoranschlag 1928/29 hat die gehobene mittlere Be-aentenschaft wiederum bitter enttäuscht. Sie hatte damit gerechnet, daß ihre geradezu un-erträglichen Beförderungsverhältnisse endlich verbeffert und die feit Jahren von Regierung und Landtag gegebenen Zufagen eingelöft mur-Zwar find die bisherigen Berhältniszah-Ien außerlich gefallen, aber bei ber Aufftellung des Stellenplanes tatfächlich beibehalten wor-Benn auch der Landiag erflärt bat, daß die derzeitige Jahl der Beförderungs- und Spitzenstellen für die fünftigen Staatsvoranschläge als Mindestzahl zu gelten habe, so ist das doch nicht geeignet, die ungeheure Erregung in der gehobenen mittleren Beamtenschaft gu be-Gang befonders ungunftig und untragbar ist die Auswirkung des Personals anhances für die Beamten im Begirfs. bienft, beren Berufsarbeit in volliger Berfennung der Berhältniffe und ihrer ftaatspoli= tischen Bedeutung gewertet ift. Da trot der jahrelangen Bertroftungen ein ftetes Abgleiten ber Beamten des Begirksdienstes eingetreten ift, fordert der Bundestag, daß noch im vorliegenden Berfonalanhang eine permehrte Auforderung von Beforderungs- und Spitenftellen vorgenommen wird. Der durch die eroße Ueber-alterung eingetretene unhaltbare Zustand fann icon badurch wenigftens verbeffert werben, bag noch im gegenwärtigen Staatsvoranichlag diejenigen gehobenen Stellen angeforbert merden, die bereits bisher als folde anerkannt wor-

fterialrechnungerat Bandel einen intereffanten Bortrac über das Thema "Aulinr und Be-amtentum". Er schilderte die Aufgaben des Beamten auf fulturellem Gebiete, die ihm die einschlägige weitverzweigte Gefetgebung ftelle. Gerade unfere Beitläufte erforderten ein ge-fteigertes Intereffe an allen Kulturfragen. Den Redner lohnte reicher Beifall.

Es folgte die Erledigung der Regularien, qu= nächft die Entgegennahme des Raffen- und Re-chenschaftsberichts und die Entlastung des Borftandes. Beiter wurde eine Capungsanderung beichloffen und darnach der geichäfisführende Borftand in der bisberigen Zusammensehung einstimmig wiedergewählt unter Zuwahl eines weiteren Beifibers.

Damit war die harmonisch und anregend verlaufene Tagung beendet, die mit dem allseitigen Buniche begleitet murde, daß fie gute Früchte bringen möge. — Rachmittags trafen fich bie Rollegen ju einem gemitlichen Beisammenfein im Stadtgarten.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Am Montag, 30. April, findet als Bolf&bühnenvorstellung voraussichtlich die letzte Aufssührung in dieser Svielzeit von Anzengrubers "Das vierte Gebot statt. Plätze aller Preisgattungen find für den allgemeinen Berfauf frei-

Mittwoch, den 2. Mai, geht gum vierten Male, Der Rofenfavalier" von Richard Strauf in ber erfolgreichen Reueinstudierung in Szenc. 213 neunte Rachmittagsvorftellung der Condermiete für Answärtige gelangt Sonntag, den 6. Mai, Mussorssens Oper "Borts Godunow" zur Aufsführung. Ansang 15 Uhr. Als Abenduorstellung Sonntag, den 6. Mai, Zellers beliebte Operette "Der Vogelhändler". Montag, den 7. Mat, findet das letze Sinsonie-Konzert des Badischen Landestheaterorchesters unter der Leisung aus Gauerelmussehrer Verderer im tung von Generalmusitdirektor Josef Arips im Landestheater statt. Es gelangen jur Aufführung: die Schubert-List'iche Banderer-Phantasie und die achte Sinfonie von Anton Bruckner. MIS Solift murde die Pianiftin Lilly Kraus ver-

Badische Rundschau.

Das Unwetter im Lande.

b. Buchen, 29. April. Gin ichredliches Unweiter entlud fich heute nachmittag über unferer Stadt. Binnen weniger Minuten malgten fich Bache durch die Gaffen. Der Sturm rig Biegel von allen Dachern und gerftorte Ramine. Den weitaus größten Schaben aber richtete ber Sturm auf dem Friedhof an. Etwa 80 der berrlichen hohen Fichten, die den Friedhof ichmüdten, wurden teils entwurzelt, teils wie Streichfol-ber in halber Bobe gefnidt. Jahlreiche Grabmäler und Grabfreuge wurden gertrümmert. Seit Menfchengebenten mittete ein folder Sturm nicht in unferer Stadt. Auch große Teile der Friedhofmauer wurden durch den Sfurm begw. die fturgenden Baume gerffort.

bld. Randern, 29. April. Seute nachmittag ging über dem Biesental und bem Randerntal ein heftiges Gewitter mit wolfenbruchartigem Regen nieder. In Solzen folig ber Blig in das Anwesen des Landwirts Better, Das Detonomiegebaude ftand in furger Beit in Flammen und brannte vollständig nieder. Das Wohnhaus, beifen Dachftuhl ebenfalls vollftändig aus-braunte, konnte jedoch burch die Feuerwehren, die aus ber gangen Umgegend herbeigeeilt maren, gerettet merden.

dz. Freiburg i. B., 29. April. In der Mittagsftunde ging über Oberbaden und bem Raiferftuhlgebiet ein heftiges Gewitter nieder, teilmeife von Sagelich lag begleitet mar. Gin starfer Sturm feete in furger Zeit große Regenmengen über die Fluren; die Temperatur ging in wenigen Minuten um 6 bis 7 Grad gurud. Schaden ift nicht gemelbet.

b. Bagefeld, 29. April. (Der hiefige Rirdengejangverein) veranftaltete am Conn tag abend 8 11fr in der Rirche einen Liederabend. Die Bortragsfolge zeigte durch die Mitwirfung von Frau Maier (Sopran), Frau Mathias (Mit), Richard Bolf (Orgel), Pfarrer Ernft (Bioline), Sch Schlimm (Tenor) und Rarl Dorrmachter (Bariton) eine gutgemabite und abwechslungereiche Zujammenftellung. Unter der Leitung bes Hauptlehrers Ridinger brachte der Chor, jowie die einzelnen Mitwir tenden die jeweiligen Bortragsftude in ausdrudsvoller Beife dum Bortrage, jo daß den gahlreichen Buborern ein wirklich mufikalifcher Genuß geboten murde.

dz. Mannheim, 30. April. (Giferiuchts: brama?) In den Baraden hinter dem Bungenspital bat in der Racht gum Countag der Arbeiter Genfileber der ledigen Arbeiterin Rüdert einen Doldfrich in die Bunge verfett. Er ift verhaftet und bat die Tat vermutlich aus Giferjucht verübt. Das Madchen liegt lebensgefährlich verlett im Krantenhaus.

dz. Mannheim, 30. April. (Beifebung.) Mm Camstag nachmittag wurde der ploblich verftorbene Stadtoberichulrat 3 hrig gur letten Rube bestattet. In der Beisetzung nahm im Auftrag des Unterrichtsminifters Beers der Minifterialdireftor Dr. Suber teil. Ferner waren jugegen Bandtagspräfident Dr. Baum = gariner, Dberburgermeifter Dr. Beime rich, jowie viele Mitglieder der ftadtischen Rollegten. Am Grabe murben mehrere Aniprachen gehalten, die des Toten Berdienfte als Coulmann und Politifer würdigten.

f. Gaggenan, 29. April. (Selbittötung.) In der Racht von Samstag auf Sonntag erhängte fich in feiner Wohnung der verheiratete, erst 26 Jahre alte Emil Fischer von hier. Das Motiv dur Tat dürfte Uneinigkeit in der Ehe fein. Fifcher mar ein unbeicholtener, ftrebfamer und fleifiger Arbeiter.

bld. Baben:Baben, 30. April. (Tobesfall.) Sier ftarb der frühere Deintsterialdireftor, Bra-Ludwig v. Schmiedt. Schmiedt hat fich als Direktor des Bürttembergischen Areditvereins und der Bürttembergischen Rreditvereins M.G. große Berdienfte um die württembergische Wirtichaft erworben.

m. Altenheim, 27. April. (Unfere Steuer-verhaltniffe.) Die Reufeftfenung ber Gemeinde-Umlage fteht im Bordergrund des Intereffes der Stenergahler. Bir haben daher an maggebender Stelle Erfundigungen eingezogen über die Entwicklung ber Umlage. Bau der neuen Bolfsichule mit Lehrer-Bohnungen im Jahre 1905, der 180 000 Mark koftete, zwang zur Erhebung einer 10-Pig.-Einheitstimlage ab 1906. Auch in den Steuerjahren 1924/25 und 1925/26 hatten wir eine Umlage von 10 Pfg. pro 100 Mt. Steuerwert. Im Steuer-jahre 1926/27 wurden dann erhoben: 15 Pfg. vom Grundvermögen, 7 Pfg. vom Betriebsver-mögen und 115 Pfg. vom Gewerbeertrag pro Dit. Steuermert. Unter Berüdfichtigung der Tatsache, daß durch die neuen Stenergeiche die Steuerwerte des Grund- und Betriebsvermögens gegenüber bem Steuerjahr 1926/27 um durchichnittlich 30 Prozent ermäßigt worden find, fonnen fich alfo die Steuerzahler feinesmegs

dz. Niebereichach (Amt Billingen), 28. April. (Berhafteter Zigenner.) Gin nicht alltäglicher Fang wurde von der Gendarmerie auf einem nächtlichen Patrouillengang auf einer Bandftrage hintervillingens gemacht. Gie verhaftete einen 55 Jahre alten Zigeuner aus Bürttemberg, welcher nicht weniger als 36 Jahre feines Lebens hinter Schlof und Riegel dugebracht hat. Erst dieses Frühjahr war er nach Berbufung einer elfjährigen Strafe aus dem Buchthaus entlaffen worden. Er fitt nun wieder wegen Landstreicherei in Untersuchungshaft. Der Bevölferung ift gegenüber folden nächtlichen Banderern größte Borficht anguraten.

dz. Bingen (Amt Borrach), 30. April. (Cturg vom Leitungsmaft.) Als ein Arbeiter auf einem eleftriichen Leitungsmaft beim Gaftbaus Bur Sonne" beichäftigt mar, brach unten ber Maft, jo daß der Arbeiter mitjamt bem Daft au Boben fturate und fich ichwere Berlepungen Er murde in ein Freiburger Rrantenaugua. haus überführt.

Aus der Kriegsopferfürforge des "Badifchen Seimatbanks".

Der Badische Heimatdant Berein hielt am 19. April im Bezirfsratssaal, unter Borsit des Oberregierungsrats Dr. v. Babo, seine diessährige Landesausschutzisnus ab. Aus dem und Gelesteriste ab. Aus dem vom Geichäftsführer, Suridig, erstatteten Geichaftsbericht ift all entnehmen, daß im Jahre 1927 als ergandende Kriegsopferfürforge von feiten des Badifcen Beimatdanks gegeben werden fonnten:

Birtichaftsbeihilfen in 62 Fällen in Sohe von insgejamt 5756 Mt, Beihilfen gur Berufsans bildung von Kriegerwaijen in 21 Gallen mit einem Betrag von 2645 Mf., Erholungsbeihilfen in 30 Fallen mit einem Gejamtbeirag von 284 Mart, Beihilfen für aratliche Behandlungen in vier Fällen mit einem Gesamtbetrag von 597 Mt. Außerdem murden gehn Kriegsbeichädigten und Kriegshinterbliebenen Darlehen in Gohe pon 3717 Mf. gewährt.

Die Anwejenden angerten fich befriedigend über diefe Geichäftstätigfeit, die ja nur eine Er gangung der amtlichen Striegsopferfürforge bar fiellen fann, in Fällen, in denen diese nach den Reichsgrundfaten nicht einzugreifen in der Lage Auf Grund des Raffen- und Rechnungs berichts des Schabmeifters, Banfbireftor Soft mann, murde dem Borfiand, dem Rechner und dem Geschäftsführer einstimmig Entlastung er-teilt, sowie der Boranschlag für das Jahr 1928, der fich in ahnlichen Grengen wie im vergange nen Jahre halt, genehmigt.

Totenlifte aus dem Lande.

Bauda (bei Tauberbijdofsheim): Barbara Kraus, 69 Jahre. — Meffelhaujen (bei Tauberbijchofsheim): Johann Deppisch, 78 3 Sandichubsheim! Johann Deppisch, 78 J. Dandichubsheim! (bei Beidelberg): Beinrich Säufer, 40 Jahre. — Oftersheim (bei Beidelberg): Michard Panthen, 78 Jahre. — Beidelberg: Martin Beder. — Maunsheim: Heim: Beinrich Rickel; Philipp Leininger, 63 Jahre: Ratharing Schmidt 58 Jahre: Mars 63 Jahre; Katharina Schmidt, 58 Jahre; Margarete Biese; Georg Stein. — Bieslod. Magdalena Achftatter, 67 Jahre. — Durlad. Carrie Lehberger; Friedrich Meier, 78 Jahre.

— Mastatt: Rosa Adrion, 63 F. — Badens
Baden: Frieda Jörger, 50 Jahre; Hedus
Reis. — Bühl: Stefan Maushart, 67 Jahre.
Treiburg: Wester Freiburg: Mathaus Bangler, 69 3.; Katha rina Zuber, 61 3 .: Friderife Wolfarth, Albert Lechler, 43 3.; Frieda Mundinger, 60 3. Betronella Straubinger, 47 J.; Heida Mundinger, 180 J.; Betronella Straubinger, 47 J.; Heinrich Model, 68 J.; Karl Muf, 69 J.; Dowald Ruhl, Maria Hopp, 59 J.; Louise Bolda, 98 J.; Josef Kirner, Ratharina Burster; August Meimund Bannwarth. — Opfingen (bei Freiburg): Friedrich Banner, 48 J. Connection 1900, Bagner, 48 3. - Runftang: Therefia Bild, 30 3. - Bohlingen: Johanna Buchegger. Megfirch: Rudolf Amann. — Singen: Loreng Kopf, Maria Beiß, 62 J. — Egg (bei Ronftang): Richard von Briel, 75 3.

2Betternachrichtendienst

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarlerube. Bitterungsaussichten für Dienstag, 1. Mai: Beitweile heiter, tagsuber warm, vereinzelte



O Wolkenios Gheffer. & halb bedeckt, a wolking Schnee Graupein mebel & Gewitter Wind feichter Osi Smassiger Sudsudwest Stormis Die Pfeite liegen mit dem winde. Die ber den Stationen ilen geben die Temperatur an: Die Linien verbinden Orti auf Meeresniveau umgerechneten Luftdruck feichter Osi

Rheinwafferftand.

80. April

1.05 m

Mannheim Tagesanzeiger

Rur bei Mufgabe von Angeigen gratis. Montag, ben 30. April 1928.

Pad. Landestheater: 715—10 lion. "Das vierte Gebot". Städt. Ansitellungshalle: Nachm. 3 libr bis 1 libr nachts: "Zahrmarft für Inng und Alft". Städt. Konzerthans (Bad. Lichtiviele): 8.15 "Samba, der Seld des Urwalds". Verner: "Aus dem Neich des Königs der Könige von Nethio-vien".

Coloffenn: Abende 8 Uhr. Bariete mit Meifterjonde

Theolophiiche Gefellichaft Abnar: 8 Uhr. Deffentlichet

Sunlicht Seife für Alles.

Was die junge Frau über Sunlicht Seife denkt

Mutter damit waschen. Ihr reicher

Schaum und ihr frischer Duft taten

es mir an, und auch ich verwende

keine andere. Nichts macht die

Wäsche so rein und frisch, und

nichts schont sie so vollkommen

de Seise ist sie auch für die Hand-

und Körperreinigung vorzüglich ge-

eignet, sowie zum Abwaschen von

gestrichenem und lackiertem Getäfel

Als reine, milde, leicht schäumen-

wie Sunlicht Seife."

und Möbelstücken.

Schon als Kind sah ich meine

Schufterinfel Rehl . Maxan

leur Biletto, Bad. Schwarzwaldverein: 8 libr. Rongert im Saale

Bortrag fiber "Die politifche Aufgabe der Fran im Diungichen Konfervatorium, Balbitt. 79.

Aus der Landeshauptstadt.

Conntagsgewitter.

Rach Goethe, läßt fich nichts fo schwer ertraden, als eine Reihe von ichonen Tagen. Gelt-iam, auch das Wetter erträgt sie nicht. Wenn ich genug im durchsichtigen Blan gespiegelt wird es ichlieglich feines eigenen Gotter= anblide fatt und fangt an, aus Dunften und Sowille Wolfenvorhänge ju weben, die es dann Remachlich oder raich vor den himmelsbogen In der vergangenen Woche hatten wir btei, vier Tage Frühlingsanfang und am gesteisen Sonntag nahm's ichon ein vorläufiges Ende Die Migtrauischen ichnupperten bereits am Bormittag argwöhnisch in der Luft herum. Die Temperatur schien sich nach Siedepunkten febnen. Borficht in Geitenfprüngen dur geliebten Ratur hinaus war also geboten. Richig, am frühen Nachmittag wurde die dunfle 216des Wettergottes flar. Er türmte Wolfe auf Bolfe und swar in einem Tempo, das in den höheren Sphären sicherlich einen Reford bebeutete. Gine Finfternis herrichte wie in degupten dur Zeit der Pharaonen, Wer in die-len Augenbliden gerade lesen wollte oder jonst-bie Augenbliden gerade lesen wollte oder jonstwie Angst hatte, fnipste das Licht an. Die Spaten unterm Dach konnten das zwar nicht, Derhielten fich aber genau fo furchtfam und ftill ihre geiftbegabten Mitgeschöpfe. Jupiter Pluvius begann zunächst mit einem Regen-Replänkel, das bald in ein Maschinengewehr= gefnatter überging. Rein Militäraufgebot hatte bie Kaijerstraße ichneller von Menschenmaffen aubern fonnen. Gar als das ichwere Beichut, Blig und Donner begann. Es tat ein paar frafdge Einichläge und grollte noch lange im hin-

Richt alle Beute find Wetterpropheten ober meifler an der Gute des himmels. Guschen Gebiren hatte Sans Gernhab den erften gemeinamen Spagiergang in den iconen Sardiwald dersprochen und sie waren schon gleich nach dem Mittagessen hinausgepilgert und darum schon stemlich weit in die grüne Landschaft eingedrungen, als es jo verdächtig zu dunkeln begann. Ueber dem seligen Leuchten ihrer Augen merkten te bas querft gar nicht, bis die erften Tropfen diederfielen und Guschen in forgende Angft um Bleid und Sut geriet. Im füßen Glauben, von dans Gernhab genügend beichirmt au fein, haite allen. Bie aufgescheuchte Hühner liefen beibe bie endlosen Wege durück. Kein Haus, tein Unterstand du finden, und die Bäume waren noch hicht belaubt genug, um genügend zu ichüisen. Sudem fing es ju bligen an, da war die Rähe Bäumen überhaupt icon gefährlich. egnete plat, wie man fagt, ja fogar Sagel fiel Suschen murde bosartig, Sans flein= beide aber murden nag bis auf die Saut. tin's Brachtfleid war's getan und auch um Sanlens Angug. Es war kein Troft für fie, daß sie eine Angahl von Leidensgefährten ebenfalls von Betterfurien gepeiticht, babinrafen faben. Endlich fanden fie einen Unterschlupf. Aber als fle fich befahen, mar aller Conntags- und Liebes-

Die Beränderung, ach wie groß Liebe, Liebe, laß mich loß,

lagte der schon eingangs erwähnte Goethe. Ja, der boje Wettergott war schon oft ein Spielversberber.

Berkehrshindernis. Am Sonntag nachmittag iturate in der Gottesauerstraße ein vom Sturm gefällter Baum quer über die Straße und besinderte den Berkehr vollständig. Er wurde ben der Benkehr vollständig.

on der Bernissenerwehr entsernt.

Russtlisseliturgische Abendseier in der ev.
kladischeiturgische Abendseier in der ev.
kladischeiturgische Abendseier in der ev.
klad noch steis eines großen Zuspruchs der Gemeindemitglieder erfreuen, war die am vergangenen Samstag abend in musitalischer Hischich von wertvollem Gehalt, und sie kann als ein ödhepunst bezeichnet werden. An der Orgeltagierte Airchenmussischiert Hand sie Eann als ein ödhepunst bezeichnet werden. An der Orgeltagierte Airchenmussischierter Hand son vergeltagierte Airchenmussischierter Hand son von gebe. Bach, eine kinselspiel und in gewissenster Begleitung. Ein Solopart erfirectte sich auf das pastore bräludium in DeDur von Joh, Seb. Bach, eine kinmungsreiche Pastorale von E. Bossi und das Abendsied" von Robert Schumann. Ebenso darmebeselt im Bortrag als schon in der Luckstrast seines wohlklangspendenden Organsang der geschätzte Bariton unseres Landesbeaters, Operne und Konzertjänger Abolfsogel, der Lieder von Beethoven: "Gott, deine Güte", "So semand spricht" und "Die simmel rühmen", letzteres besonders eindrucksteich. Eine dem Künster arteigene Aussalung no hohe Musitalität gestalteten die Bach'schen alse siehe war" in wahrhast schoner und klassische Wassellen von Bach, ein Largheitv von Hallesonate von Bach, ein Largheit von Gestaum.

Jubiläum der Jeuerwehr-Kapelle.

Feftfonzert in ber Fefthalle.

Am vergangenen Samstag abend beging die Rapelle der Freiwilligen Feuerwehr Karlsrube die Feier ihres 25jahrigen Beftehens. 3m Lande draußen und auch in den benachbarten Landern ift ibr bervorragendes Konnen wohlbefannt und hochgeschäht. Mannheim & B. begeistert fich an ihren Konzerten und füllt jedesmal den großen Nibelungenfaal. In Rarlsrube ift man vom Gorenfagen und vom Beitungelejen ebenfalls über Gute der Rapelle unterrichtet, man ift ftold auf den Ruhm, den fie der Landeshauptstadt auswärts erringt - für ihre hiefigen Konzerte tann man fich barum rubig bas Intereffe ichenten. Es mar beichamend, wie ichlecht das Jubiläumskongert ber Rapelle besucht war. Neberall jouft merden die Beranftaltungen ber Feuerwehr-Rapellen als Boltsfeste angeseben und auch jo begangen. In Marlaruhe Zeigte fich eine geradezu frantende Teilnahmolofigfeit. Dabei ift die gute Blasmufit von jeber volkstümlich gewesen, ift es auch jest noch, wie die gablreichen Musikvereine, die fich heutzutage fogar in fleinen Dörfern bilden, beweisen. Das mertwürdige Berhalten unferer Burgericaft bei diefem befonderen Unlag, mo es eine hochverdiente Mufitforpericaft gu ehren und ju unterftugen galt, ift geradegu unver-

Dabei murbe gang Ausgezeichnetes geboten. Muf bem Programm ftanden Saint-Saëns finfonischer Marich "Servique" von Mufitbireftor E. Fregang für Militärmufit bearbeitet, die Dberon"-Duverture von Weber, die Lifatiche Rhapfodie Rr. 1 in F.Dur und als mirfungsvolle Schlufnummer Tichaifowstys "Ouverture Solennelle 1812". Die Ansführung ber vier Orchesternummern mar in jeder Begiehung glanzend. Schon das technische Konnen ber Rapelle ift imponierend und wir verfteben darunter nicht nur die fichere Fingerfertigfeit, fondern auch die Produftion runden, iconen Rlangs. Musikbirektor E. Frrgang bat fich bier einen überaus biegiamen Tonförper gefchaffen, auf dem er fpielen fann, wie er will. Rhuthmifch. bynamifch gelingt alles auf's Befte, man genießt ein flottes, sauberes, wohllautendes Musisieren. Bom Temperament Fregangs gewedt lebt fich ein padendes Gesamttemperament aus, deffen Beheratheit eine wohltuend berührende Frifde des Bortrags und flare Pragifion der mufitalifden Deflamation erzeugt.

Auf diese Borgüge der Feuerwehr-Kapelle wies mit Recht Professor Duib, der erste Borsstand des Karlsruher Instrumentalvereins, in seiner gehaltvollen

Weitrebe

bin. Aus der Chronik der Kapelle gab er die wichtigften Daten befannt, die das "Rarlsruber Tagblatt" zum Teil schon veröffentlicht hat. Eingehend schilderte er die großen Erfolge in der Schweis. Dann fuhr er fort: "Daß aber auch ber Streichförper der Feuerwehrfapelle auf beachtenswerter Bobe fteht, beweift das im biefigen Stadtgarien unter ber Leitung von Johann Strauß gegebene Rongert, ber bei feiner befonderen Art, die Wiener Beifen auszudeuten, an die Rapelle fehr große Anforderungen stellte und der über das Gelingen und das Nachbilden feis ner Intentionen das größte Lob aussprach. — Grundbedingung einer Weiterentwicklung ift die ernfte hingabe dur Mufif. Bom Rüglichen burch's Bahre dum Schönen. Der reine Rutlichfeiteftandpuntt barf in der Runft nie gum Bringip werden. Huch der Mufiter ift ein wich tiges foziales Blied in der Arbeit am Staat." Branddireftor Seußer nahm nach anerken= nenden Worten über das Berdienft der Rapelle

Chrungen

verdienter Mitglieder vor. Es erhielten das Diplom für zehnjährige Zugehörige feit zur Fenerwehrfapelle: Gustav Griesau, Karl Grünkorn, Kurt Hase, Germann Kleps, Gotthold Müller, Frit Ragel, Otto Schulz Krit Röllschen

Otto Schulg, Frit Bolfcom. Für zwanzigjährige Zugehörigfeit: Otto König und Karl Spannuth. Für fünfundzwanzigjährige Zu-

gehörigkeit: Wilhelm Grill und Karl Heifing.
Auch Musikbirektor E. Fregang wurde mit

Shrengaben und Geichenken bedach. Die Bertreter mehrerer Bruderkapellen, fo

aus Rastatt und Baden-Baden, brachten der Jubilarkapelle ihre Glüdwünsche dar.

Gesangssolist des Abends war Kammerjänger Rudolf Benrauch vom Landestheater, der, von Wusstertor Theodor Munz feinfühlig und ausdrucksreich begleitet, Lieder von Kahn, Ougo Kaun, Nich. Strauß und dugo Bolf mit warmem, großem Ton und empfindungsvollem Bortrag sang. Er mußte sich zu einer Dreingabe verstehen. Auf der jchönen Festhallenorgel ließ Musstertor Munz in farbiger Abstimmung und klarem Aufbau Niels B. Gades Fantasie über den Choral "Lobe den Herrn" ertönen, die mit der Blöserbegleitung am Schußtels überwältigend wirkt.

Sämtliche Darbictungen wurden mit fittrmijdem Beifall aufgenommen. A. R.

Jahrmarkt für Jung und Allt.

Das Leben am Conntag.

Bon der Stunde der Eröffnung um 3 Uhr bis abends 7 Uhr fand in der großen Halle ein Promenade- und Unterhaltungskonzert statt. Dem allgemeinen Tanz wurde von abends 8—1 Uhr nicht nur in der Hampthalle, sondern auch in der American-Bar gehuldigt. Im Kinderskabarett erzählte am Rachmittag Marie Frauendorfen, Rotfäppchen, dem bösen Wärchen vom Dornröschen, Rotfäppchen, dem bösen Wolf und vielen anderen. Kinderlieder brachte Lina Rohd dam Bortrag. Der liebe Paul Müller in Gestalt des Großpapas hat wieder viele Freude bereitet. In ihren Grotesstänzen sehen wir das beliedte Künstlervaar Grit Aslan und Gustav Karpla. Suss is er ber vervollständedigte das Programm des Nachmittags mit ihren

Als Ansager sungierte Direktor Hans Blum, der auch im Abendkabarett außer der Gesamtsleitung der künktlerischen Darbietungen sich auch als Konferenzier betätigte. Vom Landestheater beteiligten sich Opernsängerin Jennn Schneisder, Opernsänger Adolf Vogelund Schauspieler Karl Mehner. Moderne Tänze führt Kurt Großkopf u. seine Bartnerin Elisabeth Bener vor. Die Solotänzerinnen Martha Kark und Gertrude Schnekler wirkten in Einzels und Duotänzen mit. Luftiges zur Laute brachte das Chepaar Karlheinz und Ada Köggele. Helene und Erich Kämper zeigten ihre Biedermeier-Stimmungsbilder am Spinekt. Dieses reichfaltige Sonnkagkprogramm hatte viele Besucher zum Jahrmarkt gelock.

Bas ber Montag bringt.

Junächst von 3 bis 7 Uhr Konzert in der großen Salle. Auf dem Kinderspielplatz allgemeine Kinderbelustigung. Bon 8 bis 1 Uhr Konzert und allgemeiner Tanz. Im Kadarett dereitet sich für den Montag abend etwas Besonderes vor, und zwar ein "Elfässischer Theateraden der "Elfässischer Theateraden der "Elfässischen Theater" in Karlsrube unter Leitung von Ludwig Beder. Aufgesührt wird: "Dr lätz Bardessu", ein Stüd von Jul. Greber, das damit seine sechzigte Aufführung durch das hiesige elsässische Theater erlebt. Die musikalische Einzleitung besteht in einem Biolin-Solo des ersten Konzertmeisters Ottomar Boigt und einigen Liedern, die Kammersängerin Magda Strack zum Wortrag bringt.

Bagar der Diafoniffenanffalt.

Der erste Mai soll morgen für die Freunde der Karlsruher Diakonissenanstalt ein besonderer Freudentag werden. Der erste Basar, den sie in ihren Räumen Sosienstr. 55 zu veranstalten gedenkt, ioll erössent werden. Bielen ist eine solche Beranstaltung eine willskommene Gelegenheit, dem Werk der Diakonie ihrerseits einen kleinen Gegendieust zu leisten. Der Dienst der Plakonissen ist sa so vielbegehrt: Wehr denn se ergehen die Bitten um ihre Histelikungen an die Diakonissenhäusser umseres Landes. Ueberall sollten sie sein und können doch oft nur unter Einsah aller und oft letzter Kräfte ihre Arbeit bewältigen. Indes, Liebe beslügelt die Schritte immer wieder und läßt Lasten tragen und mittragen, die anderen zu schwer sind. Um so freudiger werden alle die, denen ihr Dienst oft schon so hochwillkommen war, an diesen 2 Tagen — am 1. und 2. Ma i — zeigen, daß sie an einer großen Dantespflicht gerne ein wenig abtragen. Uns allen Kreisen von Stadt und Land sind schone und wertvolle, vor allem auch brauchbare Arbeiten in reicher Menge gesandt worden. Zeichen sind render Menge gesandt worden. Zeichen rührender Anhänglichkeit und hingebenden Fleises wurden uns übergeben. Wögen sich die verständnisvollen Gerzen und offenen Sände dafür an den beiden Tagen des Bazars recht zahlreich sinden. Die Erössnung erfolgt Dienstag vormittag 9 Uhr. Den ganzen Tag stehen die Mäume offen dis abends 8 Uhr. Zu einem fleinen Imbis ist stets Gelegenheit gegeben.

Folgenschwerer Ausomobil-

Auf der Straße nach Herrenalb, awischen Ehenroth und Fischweier, suhr am Sonntag mittag 12:30 Uhr ein Versonenauto in ein in gleicher Richtung sahrendes Auto, das es überholen wollte, hinein. Der angesahrene Wagen wurde an einen Baum geschleubert, wobei der ganze Vorderwagen zerschellte. Die Insassen wurden herausgeschleubert, wobei die Antier des Autolenfers ich were innere Verletzung ins Krankenhaus notwendig machten. Die anderen Insassen

Berfehraunfälle. Un ber Ede Rriege- und Rüppurrerftraße ftiegen zwei Kraftwagen gufammen. Der Materialicaden an beiden 28agen ift erheblich. - Beim Ginbiegen von der Ruppurrer- in die Rottechftrage nahm der Fiffrer eines Personenwagens die Rurve anftatt in furger Bendung im weiten Bogen. Im nicht gleichzeitig mit einem Stragenbahnwagen ber Linie 5 gujammenguftogen, bremfte er und fteuerte feinen Bagen fo ftart nach rechts, daß diefer umfturate. Gubrer und Mitfahrer murden herausgeschleudert. Der eine fam unter den Kraftwagen zu liegen und wurde von Paffanten aus feiner Lage befreit. Beide mußten ins Krantenhaus verbracht werden. Beim Gubrer wurden ichwere Sautabichurfungen an Ropf, Banden und Geficht festgestellt, mabrend ber Mitfahrer Schürfungen am rechten Schenkel und Ellenbogen bavontrug. Diefer fonnte feine Reife nach Pforeheim fortfeten. Der Bagen mußte abgeschleppt werden.

In einem plöglichen Ohnmachtsanfall stürzte am Sonntag abend 7 Uhr in ihrer in der Baldhornstraße gelegenen Wohnung eine alleinstehende Witwe gegen die Glastüre und zog sich klaffende Bunden am Kopf und Gesicht zu.

Berlett aufgesunden. Mit einer Kopswunde, die angeblich vom Schlag mit einer Mistgabel herrührte, wurde am Sonntag früh 9 Uhr in der Hardtwaldsiedlung ein lediger arbeitsloser Maler von hier aufgesunden. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Städtische Krankenhaus gebracht.

Gelbsimordversuche.

Ein hier zugereifter geschiedener Blechner von Haslach hat sich am Sonntag früh 10 Uhr auf dem hiesigen Sauptbahnhof in selbsimörderischer Absicht die linke Pulsader geöffnet. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er ins

Kranfenhaus verbracht.
In der Nacht zum Montag, kurz nach Mitternacht, versuchte eine Frau, nachdem sie nach vorangegangenem Familienstreit den Gashahn geöffnet hatte, sich die Pulsadern zu öffnen. Sie brachte sich am linken Unterarm große Schnittmunden bei. Die Frau mußte mittels Kranfenwagen ins Städt. Krankenhaus überführt werden.

In der Markgrasenstraße wollte ein 41 Jahre alter lediger Schlvsser sich mit Leuchtgas vergisten. Durch seine Logisleute wurde er an seinem Borhaben verhindert, die Polizeibeamte herbeities. Da die Bergistung ernster Natur schien, wurde er nach dem Krankenhaus gebracht. Mostiv zur Tat ist undekannt.

Konelbænfune Oguen- und Viforifgialführene.

Das vierte Gebot, Boltsftud von Ludwig Anzengruber.

Ded wig, die Tochter des Hausbesitzens Hutterer, soll den Stolzent haler heiraten, den ungebildeten, aber reichen und eleganten Tagedieb. Ihr Derz gehört dem Alavierlehrer Robert Fren, dem Gutterer ranh die Türe weist. Dedwig wagt keinen Biderspruch. Fren will sich wieder als Feldwebel zum Militärdien ist melden. — Angust Stolzen den thaler hatte eine Liebschaft mit Josepha, der Tochter des heruntergekommenen Drechslermeisters Schalanter, wird zum Militär eingezogen, sür den leichtsunigen Bater ein Grund, eine "Feier" zu veranstalten. Die alte Großmutter Derwig, Schalanters Schwiegermutter, warnt ihre Enkel vor den Gesahren ihres Elternstaufes, hat doch auch Barbara ist die Alte nur ein lästiges Anbängsel, seiner Beachtung wert. Ihren sittlichen Dalt verloren. Aber dem würdigen Elternpaar ist die Alte nur ein lästiges Anbängsel, seiner Beachtung wert. Ihren Geseich werber Feld-webel Fren verspricht sie die Zurückgabe seiner Liebesdriese. Ihr Gespräch wird von Schalanster Belausch, der verspricht sie die Zurückgabe seiner Liebesdriese. Ihr Gespräch wird von Schalanster Belausch, der heeld werberäch wird von Schalanster Belausch, der heelwigs Gatten davon Mitster Belausch, der Gedwigs Gatten davon Mitster Eleausch, der Gedwigs Gatten davon Mitster Eleausch, der Gedwigs Gatten davon Mitstere Rechtschalans einer Belausch, der Gedwigs Gatten davon Mitstere Eleausch, der Gedwigs Gatten davon Mitstere Eleausch, der Gedwigs Gatten davon Mitstere Geschalans et Eleausch auch Lees der Geschalans et Geschalans et Eleausch et der Geschalans et Geschalans et Eleausch et der Geschalans et Geschalans et Geschalans et Geschalans et Geschalans et

teilung macht. Dieser fordert die Auslieserung jener Briese. Die junge Ehe geht vollends in die Brücke, Hedwig läuft ihrem Manne davon ... In einem Galthaus des Orts sist die Familie Schalanter. Auch der Feldwebel Frey ist augegen. Es kommt zu Reibereien. Schalanter rühmt sich, das Gespräch Freys mit Frau Stolzenthaler deren Mann verraten zu haben. Frey neunt den Erhärmlichen einen Säuser, dessen Frau eine Kupplerin. Martin, im Jähzorn, erschießt seinen Feldwebel. — Hedwig, in ihr Elternhaus zurückgekehrt, spricht sich hier mit Gduard Schön, dem Beltgeistlichen, der sie trösten will, aus und kellt Betrachtungen an über das vierte Gebot. Der Gehoriam gegen ihre Eltern wurde die Ursache ihres verpfuschten Daseins, indem sie sich gegen die Stimme ihres Gerzens einem ungeliebten Manne verzaufen ließ. — Martin Schalanter erswartet im Gesängnis die Volltreckung des Todesurteils wegen Erwordung seines Vorgesiehen. Jakob Schön, sein Jugendfreund, und die alte Großmutter, die mit ihren Warsnungen Recht behielt, aber dem Unglücklichen verzeiht, nehmen letzten Abssied von ihm ...

DUNICOP-Tennis-Bälle sind für die Davis-Pokalrunde in Deutschland gewählt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

W

ort zumen Emi Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 30. April 1928

173. Jahrgang. Nr. 120

e Enticheidung ist gefallen!

Bapern—München erringt die Meisterschaft. — Eintracht behält den zweiten Platz.

Ergebnisse vom Conntag.

Endspiel um den Bundespotal. Sudoft - Norddeutschland 2:0. Um die süddeutsche Meisterschaft.

Eintracht Frankfurt — S.B. Waldhof 5:4; Bayern München — Karlsruher F.B. 3:1; Stuttgarter Kiders — Sp.Bg. Fürth 1:4; Wor-matia Borms — F.B. Saarbrüden 5:0.

Troftrunde Nordweft. Ludwigshafen 03 — B.f.L. Neu-Fjenburg 1:0, abgebrochen; Saar 05 Saarbrücken — Bor. Reunfirchen 3:0.

Troftrunde Güdoft. S.B. Münden 1860 — Phönix Karlsrufe 2:0; B.f.R. Fürth — Bader Münden 0:0; Union Bödingen — 1. F.C. Nürnberg 0:1.

Aufftiegsspiele. Frankonia Karlsruhe — Sp.Bg. Schramberg 1:0; Germania Bröhingen — F.B. Rürtingen 9:2.

Gefellichaftsspiele.

Altona 98 — holftein Riel 4:1; Dresdener S.C. — Tennis-Bor. Berlin 2:2; Guts Muts Dresben — B.f.R. Leipzig (Sa.) 0:3. Länderspiele.

Frankreich - Portugal 1:1; Schottland -England (Amateure) 3:2.

Rach vier Monaten schwerer Kämpfe find am letten Aprilionntag die endgültigen Enticheibungen in der Meifterrunde gefallen. Bagern München gewann au Saufe seinen Kamps gegen den Karlsruher F.B. 3:1 und ist nun nicht mehr einzuholen. Die Eintracht Frankfurt sicherte sich den zweiten Plat durch einen 5:4-(5:2) Sieg über den S.B. Baldbof. Durch diese Gerfeld der Frankfurter fen Erfolg der Frantfurter bugten die Fürther Alceblättler die lette Chance ein, noch den zweiten Plat und damit die Berechtigung jur Teil-nahme an den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft zu erreichen, obwohl fie felbit in Stuttgart über die Kickers mit 4:1 (2:1) einen schönen Erfolg seierten. Einen ziemlich über-raschenden Ausgang nahm der Kampf in Borms zwischen Bormatia und F.B. Saarbrücken. Die Bormfer, am Borsonntage noch von Balbhof 7:2 geschlagen, schoffen innerhalb von 65 Minuten 5:0 Tore, dann mußte der Kampf des ftarfen Regens wegen abgebrochen werden, er wird aber doch gewertet, da Gaarbriiden auf eine Wiederholung vergichtete.

In der Troftrunde Gudoft bufte ber Tabellenführer Bader München in Fürth beim 0:0-Spiel gegen ben B.f.A. einen wertvollen Bunft ein. Es ift nun durchaus noch fein Evangelium, daß Wader Gruppenfieger wird. Die Mannichaft hat vor dem 1. F.C. Mürnberg nur noch zwei Buntte Borfprung, die in ben beiden ausstehenden Spielen noch recht gut verloren geben können. Wader ist zurzeit durchaus nicht in besonderer Form. Der Nürnbercer "Club" blieb in Böclingen 1:0 Sieger. München 1860 fertigte Phonix Karlsrube 2:0 ab.

der Gruppe Rordweft fonnte Saar 05 Caarbruden Boruffia Neunfirchen erwartungsgemäß glatt 3:0 abfertigen. Das Treffen Ludwigshafen 03 — B.f.L. Neu-Fenburg mußte beim Stande von 1:0 für Ludwigshafen abgebrochen werden, da es zu ftart reg-

Westdeutsche Fußball-Endfampfe.

In der Gerie von Ueberraichungen, die der bisherige Berlauf der Endspiele um die Best deutsche Meistekschaft gebracht bat, wollte der 29. April feine Abwechselung eintreten laffen, es gab auch diesmal unerwartete Ergebniffe. Schalfe 04 fonnte gegen Rurheffen Raffel nur 2 : 2 fpielen; der Ruhrbegirkmeifter muß fich nun mächtig ftreden, um den dritten Plat balten gu fonnen. Bar diefes Ergebnis immerhin noch einigermaßen normal, fo gab es dafür im zweiten Treffen der Meifterrunde eine um jo größere Senjation. Schwarzweiß Barmen ließ sich im Elberfelder Stadion, also eigentlich auf heimischem Boden, vom Tabelleuletzten, Hagen 72, mit nicht weniger als 1:5 Treffern ichlagen. Dabei batte man allgemein die Bergifch- Dlärkischen als Sieger getippt. Westdeutschland fann nach diesem Stand der Tabelle bereits zwei Bertreter für die Endspiele um die Deutsche" nennen, und zwar Köln Gülz 07 und Preußen Arefeld.

Fußballmeisterschaft des Balten: verbandes.

Der erfte Spielabichnitt im Rampf um die Fußballmeisterschaft des Baltenverbandes wurde am Sonntag jum Abichluß gebracht, Breugen Stettin blieb in Dangig fiber die dortige Couppolizei mit 3 : 0 (Salbzeit 1 : 0) Treffern Gieger. In Memel ipielten die Gp.Bg. Memel und Titania Stettin 1 : 1 (Salbzeit 1 : 1). Nach Abschluß dieser Kämpse sührte der B.f.B. Königsberg mit 8 : 2 Bunften vor Breugen Stettin mit 6 : 2, Titania Stettin mit 3 : 5 Buntten. Dieje drei Mannichaften machen jest in einer besonderen Runde die Meiitericaft unter sich aus.

Baperns Titelfampf.

Bapern München — Karlsruher F. V. 3:1 (2:1).

n. München, 29. April. (Gig. Draftbericht.) Der lette notwendige Bunkt, der den Münchener "Bayern" für die füddeutsche Meisterschaft ner "Bayern" für die siddentsche Meisterschaft noch sehlte, um ihr Ueberholen theoretisch unswöglich zu machen, wurde am Sonntag gegen den AFB. geholt. Vor 12 000 Juschauern lieferte Bayern kein hervorragendes Spiel und der Sieg stand lange Zeit in Frage. Man kann wohl behanpten, daß nicht die bessere, sondern die glicklichere Mannichast gewonnen hat. Das Spiel war fast immer ausgeglichen, bisweilen hatte der KFV. sogar etwas mehr vom Kanpst. Unentschlösischeit des Sturms nahm ihm seine Chancen. Banern fam in der 20. und 21. Win. Chancen. Bayern fam in ber 20. und 21. Min. bintereinander burch Belber und Com id II hintereinander durch Belker und Schmid II zu zwei Führungstoren, gegen die Duaften noch eins aufholte. Diefer Stand blieb bis zwei Minuten vor Schluß, wo Bekir den fast sicheren Ausgleich verpaßte. Gleich darauf gab es noch einen Elfmeter, den Welker vor dem Abpfiff zum dritten Tor verwandelte. Nach dem Spiel erfolgte eine Chrung des neuen süddentschen Meistens. Der KFB, ließ durch seinen Borsibenden einen Chrenvimpel überreichen und jeder Bayernspieler erhielt außerdem einen Blumenstrauß.

Bon Beginn an zeigte fich eine

Bleichwertigfeit der beiben Mannichaften,

die eine ausgesprochene Ueberlegenheit von einer Seite gar nicht zuließ. Bohl aber war schon sehr bald die Gefährlichteit des Karls-ruher Sturms zu erkennen, dem es indes an der notwendigen Entschlossenheit fehlte. Banern mar dagegen glüdlicher in ber Bahrnehmung fich bietender Chancen, In der 20. Minute brannte der Rechtsaußen Welter allein durch und erzielte den erften Treffer. Schon die darauffolgende Minute fab einen wundervollen Flankenlauf des Linksaußen hoffmann, beffen Flanke von Schmit II abgefaft und eingefandt murbe. Die Antwort auf diese beiden Torerfolge gab in der 27. Min. der Turfe Befir, ber einen munderbaren Angriff einleitete, so daß der Linksaußen Duaften fast mubelos direkt verwandeln konnte. Durch diesen Erfolg angefenert, blieb der AFB. bis gur Banic in Front.

Cein Sturm arbeitete aber gu unentichloffen, fo daß die Angriffe wirtungslos verpufften und nichts einbrachten. In der zweiten Salbzeit flante das Tempo bei der großen Site ab. Auf beiden Geiten boten fich noch Torchancen, aber verwertet wurde feine. Der fast fichere Ausgleich schien faum zwei Minuten vor Schluß da, als Befir sich durchgearbeitet hatte, aber vor dem leeren Tor den Ball vorbeijagte. Gleich der Abstoß fam gum Sturm, ein Angriff wurde vorgetragen, Suber machte unnötig Sand im Strafraum und Belfer verwandelte den verhängten Elfmeter gum britten

Das Spiel zeigte, wie fehr ber füddeutiche Meifter (und mit ihm wohl alle Endspielteil-nehmer) der Ruhe bedarf. Die Mannichaft überzeugte fo wenig, wie in den letten Gpielen, die alle nur knapp und glücklich gewonnen wurden. Kutterer war nicht in Form, fehr gut dagegen fein Rebenmann Schmid I. In der Läuferreihe war Goldbrunner nicht gang auf der Bobe, am beiten gefiel bier Ragelichmit.

Pottinger im Sturm fpielte an gaghaft und vorsichtig,

daher ohne Wirfung. Die linke Seite Soffsmann-Schmid II war im Feldsviel sehr gut, aber fraftlos und weich. Die rechte Seite wurde versnachläsigt, aber der Rechtsaußen Welker war unverfennbar der beste Mann der Bagern.

Beim AFB. ragte im Sturm der Halblinke Befir hervor,

der die treibende Kraft war. Der Rechtsaußen Siccard versagte, Linf als Mittelfturmer war förperlich au schwach, um sich durchseben au fonnen. In der Läuferreihe war Bogel die zur Baufe sehr gut, nachher fiel er starf ab. Sehr gut in der Abwehr gesiel der rechte Verteidiger Suber. Die Mannschaft machte einen recht guten, wenn auch manchmal etwas uneinheits-lichen Eindruck. Sie verlor nicht als die ichlechs-tere, sondern als die im Sturm unentschlosse-nere Elf, Der Schiedsrichter Fritz-Oggersheim leitete einwandfrei.

Eintracht auf dem zweiten Plat.

Gintracht Frankfurt - G.B. Mannheim: Bald: hof 5 : 4 (5 : 2). - Rlaffefpiel ber Franffurter in der ersten Salbzeit. - Baldhof zeigt wirklich gutes Können. - 10 000 Buichaner.

t. Frankfurt, 29. April. (Eig. Drahtber.) Die einem harten Kampf zugunften der Frankfurter Eintracht gefallen. Die Sochburg ift damit end gültig ausgeschaltet. Der vor 10 000 Zuschauern ausgetragene enticheidende Rampf der Eintracht gegen Waldhof war in seinem Leistungsniveau durchaus befriedigend. Waren es in der erften Halbzeit die Frankfurter, die ein Massespiel vorführten und fich bier bereits den Gieg ehrlich perdienten, fonnten die Bafte nach ber Paufe, als Eintracht nachließ, ihr mahres Konnen zeigen. Ihr unverdroffener Rampfgeift brachte bem Spiel die große Spannung, die nach bem fünften Tor der Ginheimischen verschwand, wei faum jemand noch an ein Aufholen dachte. Döpfer brachte Gintracht in Gubrung. Gin von Deder verwandelter Elimeter ichuf den Ausgleich. Ein weiterer Elfmeter, diesmal für Frankfurt, gab den Einheimischen erneut die Gührung. Schaller, Dietrich und Chmer erzielten drei weitere Tore, bis Brüdl noch ein zweites Tor aufholen fonnte. In der zweiten Salbzeit fam Baldhof mehr gur Geltung und holte durch Brüdl und Cfuilaret noch auf 5 : 4 auf, ohne aber den Gieg Gintrachts verbindern zu fonnen.

Stutigarter Kickers — Sp. Ng. Fürth 1:4 (1:2).

t. Stuttgart, 29. April. (Gig. Drahiber.) Rurs vor Spielbeginn ging ein ftartes Gewitter, verbunden mit einem wolfenbruchartigen Regen, nieder, jo daß badurch der Plat fehr ichlüpfrig Dies hatte naturgemäß einen Tiefftand der Leiftungen jur Folge, denn beide Mannichaften konnten sich in Anbetracht des ängerst glatten Bodens nicht entfalten. Die Fürther erwiesen sich ats die bessere Mannschaft, die den Sieg vollauf verdient hat. Sie spielten mit Erfat für Riegling, während bei den Schwa-ben Bunderlich, Vaneval und Riederbacher fehlten. Schon bei ber Bauje lagen die Fürther mit 2:1 Toren in Front und drückten nach dem Wechsel ihre Ueberlegenheit durch zwei weitere Treffer von Frang und Rupprecht aus Dem Spiele wohnten 6000 Zuichauer bei. Schiederichter amtierte Freilander = Mann=

München 1860 — Phöniz Karlsruhe 2:0 (0:0).

n. München, 29. April. (Gig. Draftbericht.) Ohne die Ermudung ber Phonixelf vom fams-täglichen Privatipiel in IIIm hatte ber Rampf in München vielleicht eine andere Bendung nehmen fonnen, da die Karlsruher, die gum ersten Male wieder mit fast fompletter erster Mannschaft spielten, sich von einer sehr guten Seite zeigten. Das Spiel wurde vor dem Kampf Banern-AFB. ausgetragen, fo daß 8000 Buichauer jugegen waren. In dem doppelten München-Karlsruher Duell waren gwar beide Male die Ginheimischen glücklicher, aber die Gäfte hinterließen einen fehr guten Eindrud. Ueberragende Leiftung gab es bei dem Troftrundenkampf nicht. Huber und Stigl= bauer stellten einige Beit nach der Paufe den

Der Sieg war auf jeden Fall verdient, weil in der Gesamtleiftung die Münchener doch beffer waren und auch etwas mehr vom Spiel hatten. Bon einer ausgesprochenen Ueberlegen= beit konnte zwar nicht die Rede fein, immerhin genügte ber fpielerische Borfprung gum Siege. Die Mannschaft fand sich ganz gut zusammen und zeigte eine wesentliche Berbefferung gegen die ersten Berbandsspiele der Troftrunde. Phönix gefiel besser als beim f. 3t. Spiel gegen Wader. Man merkte, daß die Mann= schaft wieder ihre alten Kräfte in den Reihen hat. Der Sturm war zu zaghaft, sonst wäre er auch wohl su Erfolgen gefommen. Eine Glangleistung bot ber Torwart Riedle, nächst ihm mare der rechte Läufer Witt zu nennen. Die übrigen Mannschaftsteile befriedigten.

Das Spiel verlief zwar anregend und fair, aber nicht zu ichnell. Die erfte halbzeit brachte feine besonderen Momente und blieb torlos. Rach dem Bechfel legten die Münchener los. um die Entscheidung zu erzwingen. In der 12. Minute gelang ihnen das nach einer Ede, als der Rechtsaußen Suber einen Ball einköpfte. Cechs Minuten fpater fiel nach fehlerhafter Abwehr durch Stiglbauer das zweite Tor. Die Münchener ftrengten fich nicht mehr übermäßig an, die Berfuche der Karleruber blieben erfolglos, da der Sturm zwar im Feld fehr icon fombinierte, vor dem Tor aber gu fraftlos war und sich von der guten Berteidigung immer wieder vom Ball drängen ließ. Schieds= richter war Sadenrenther= Nürnberg, def= fen Leiftung durchaus befriedigte.

Potal: Endspiel.

Süboftdeutschland gewinnt den Potal bes D.F.B.

Norddeutschland in Breslau vor 38 000 31 ichauern 0:2 geschlagen.

b. Breslan, 29. April. (Gig. Drahiber.) Das Enticheidungsipiel um den D.F.B. Potal im Reuen Breslauer Cfadion brachte dem Gudoften Deutschlands am Conntag nicht nur einen gro Ben Erfolg, jondern auch das bislang eindrucks vollite iportliche Greignis. Schon in den friiben Morgenstunden jette ans nah und fern die Ban derung der Maffen jum Stadion ein. In den Mittagsstunden waren alle Zufahrtsstraßen Bedeckt mit Sunderten von Verkehrsmitteln aller Art. Als um 3,30 uhr der Schiedsrichter Mauß Mürnberg die Mannichaften dum Kampf rief, waren nach offizieller Mitteilung nicht weniger als 38 000 Zuschauer im Stadion. Diese Massen nahmen m Spiel ihrer Landsleute leidenichaft lichen Anteil und als in der zweiten Salbzeit der Breslauer Blaichte mit zwei Treffern ben verdienten Sieg feiner Mannichaft ficherftellte, fannten Freude und Begeisterung der Daffen feine Grengen mehr.

Der Rampf murde von beiden Mannichaftet in den angefündigten Aufftellungen aufgenome men. Die erste Halbzeit brachte ein völlig versteiltes, torlojes Spiel. Beide Stürmerreiben ließen eine Angele ließen eine Anzahl recht guter Torchancen aus. Nach der Pause lag zunächst der Norden eine Weile lag zunächst der Norden eine Weile lang stärfer im Angriff. Der südostdent iche Torwart mußte oft eingreisen, hielt sich aber geradezu glänzend. Langsam flaute dann der Offenstweist der Norddeutschen ab und im gleichen Maße gewannen die Schlesser Terrain. chen Mage gewannen die Schlefier Terrain. Bei einer furzen Attacke des füdostdeutschen Insgriffs in der 19. Minute wehrte Wentorf im Tor des Nordens zweimal recht gut ab, aber den Nachschuß Blasch fes mußte er passieren lassen. Minutenlang breuste der Nachschus sen. Minutenlang braufte der Beifall durch die Arena. Durch die Anteilnahme des Publikums ermutigt, griffen die Anteilnahme des Publikums ermutigt, griffen die Schlefier jett mit allen gräften an und es gelang ihnen auch, den Gegener pollig guriffandragen. ner völlig zurückzudrängen. Die famoje Sinter mannichaft des Nordens ichlug sich aber so wacher, daß der Südosten erst burg vor Schluk zu seinem zweiten Erfolge feit burg vor Bechtsaußen Siems der Schlefier mirde einem Angriff unfair genommen und den ver-hängten Strafftog verwandelte Blafchte ans 25 Meter Entfernung mit Bombenichuß.

Auffliegspiele zur Bezirfeliga. Frantonia Karlsruhe-Spg. Schramberg 1:0.

Schade, daß diese einzige sportliche Beraufals tung in Karlsruhe durch das kurz vor Spiels beginn hereingebrochene Unweiter so ftark be-einträchtigt wurde. Benican titt so ftark ber einträchtigt wurde. Beniger litt darunter ber Besuch, als das Spielfeld, das durch die untergegangenen Bassermassen aufgeweicht und schlüpfrig wurde in der ichlüpfrig wurde, so daß ein genaues Zuspielen faum möglich war. Beide Mannschaften ichicken ihre besten Kräfte ins Treffen. Der Schwarzmall Der Schwarzwaldmeifter, eine febr fraftige Mannichalt waldmeifter, eine febr gette tige Mannichaft, verfügt über einige sehr talentierte Spieler, die Mehrzahl aber macht trob ihrer Schnelligkeit und Energie einen noch ungeleufen Sindruck gelenken Sindrud. Dank ihrer Schnelligkeit tamen sie in der ersten Spielhälfte zu einigen schwen Torgelegenheiten der Anglie Gebieben ichonen Torgelegenheiten, das unfichere Schiefen des Sturmes aber vereitelte jeden Erfola. Die Sintermannicaft war fehr robust und jedlage sider, überragend der Torwart, dessen gewaltige Armwurfkraft berechtigtes Staunen Gegenerte. Frankon in hatte gegen diesen Gegener einen sehr harten Stand. Im Sturm wollte es in der ersten Spielhälfte nicht recht flappen, in der zweiten Halbeit, ich was hier einheits in der zweiten Holbzeit fab man bier eindet liches geschlossenes Arbeiten. Ohne Ausnahme prächtig schlug fich aber die Läuferreibe, in der Berteidigung war Kempermann ein nicht

An überwindender Prellblock. Rach ziemlich verteiltem Feldspiel wird zehr Minnten vor Halbzeit nach einer Ballzurückaabe Winnten vor Halbzeit nach einer Ballzurückaabe der Schramberger Verteidigung an den Frans wart der angreisende Rechtsaußen der Fran-fonia im Strafraum gelegt; der dur Sibne ge-gebene Elfmeter wurde dum einzigen Tref-fer des ganzen Spieles verwandelt. Frankonia behielt in der zweiten Hälfte ziemlich die Ober-hand, du einem weiteren Treffer aber reicht es uicht wehr. Der Schwerzeister fämpst nicht mehr. Der Schwarzwaldmeister fampft energisch und verbissen, aber erfolgloß unter Einsehung der ganzen Körperkraft um den Aus-gleich.

Privatspiele.

Schwaben Um — Phönig Karlsruhe 0:4. Auf der Durchreise nach München lieferis Auf der Durchreise nach München lieferigen am Samstag abend den Ulmer Schwaben ben ein Treffen. Die Karlsruher konnten schond in der ersten Spielhälfte das Treffen für niberlegen gestalten und mit 2:4 Toren schwaßen der zweiten Spielhälfte wurden die Schwaben völlig in die Kerkeidiaung gezwungens ben völlig in die Berteidigung gezwungens Phonix erzielte noch zwei weitere Tore.

F.C. Mühlburg — B.j.B. Kartsruhe 3:0. Auf dem Sportplat an der Honfe ftraße tra-en fich am Samstag obige Gegner. Die erfis fen fich am Samstag obige Gegner.

"Rod nicht", entgegnete ihr Mann, "Du wirft erfauben, baß Da war bie Beichheit wieber in ibr - und fie fühlte - auch in ibm! Diefe fonderbare, erinnerungsfcwere Beichheit.

Co fonderbar, auch iiberbaupt, daß fie beibe bas gleiche emp-Bieber antwortete fie nicht. Sie nahm ihre Sandicube und begann fie fich überzuhlreifen. Und dabei gingen ibre Gedanken weiter.

Plöhlich fiel ibr ein Tag ein, gang am Ansang ihrer Ebe. Sie batte damals ihren Mann noch geliebt. Ober sie glaubte ibn doch zu lieben. Und sie wartete auf ibn, denn sie sollten am Abend zur Oper. Sie freute sich darauf.

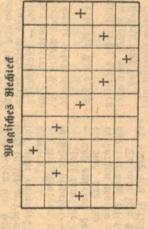
In Andrichel Während sie die Sandichuse langsam, Andpichen für Andrichen schoelen in der Tat, ährlich waren sich diese Szenen gewesen — übersich zum Berwechiesten. Immer batte sie sich in ihren Erwartungen entsänicht gefühlt und batte sich nie gefragt, warum er wohl dazu sam, sie so zur entsänichen. Do ihm nicht vor allem geholfen werden mußte. Ob ihm nicht vor allem geholfen werden mußte. Ob er nicht auch und zuerst entsänicht war, und warum.

wahrsaftig, fie batte nicht all die Riebe und Gute ge-

geben, den beginning, he datte field all die Afebe ind Guite geben, die fie folkte – die Brüden fablägt, die immer einen milden Beginnen fienen meiße.
Benn se beurteilen. Gang anders würde sie fehr.
Bon ibren Handlichusen, die num fertie übergestreift batte, fab sie auf stern Wannu. Sie num fertie übergestreift batte, fab sie auf stern Wannu. Sie num fertie übergestreift batte, fab sie Allniwort schuldig. Und num kam ihr unter dem Blick feiner Alugen gang beiß das Allni zum Serzen, ein Errom warmen Blutes. Noch viel flarer, noch viel sichere als vorhin wußte seer er sicht wie du, er denkt aurück wie du.

Sumo

Räffelede.



Denkiportanigabi

WAY THE WASHINGTON

Elend nutifalifdes Zeiden. Rechning Linvalt Grindregel Geftalt bei Zefen. Himmelsrichtung.



Dhgleich in der Schule gablreiche Zog-linge waren, hörte man doch faum einen Lant; zuweilen vernachn man nur eine Art Geflüfer; man fonnte es den Zöglingen aber nicht zurechnen. Gesprochen wurde nur, wenn der höhere Borgeichte oder foultige Personen famen, die sich für die Zöglinge interessierten. Die Zöglinge waren im allgemeinen willfährig; einige mußien allerdings voriibergebeud gesteilelt werden.

Die Schule

Mufibjung bes Krengworfrätfels.

10 K 312	A
OAAO	
ロレンツミト	FA
0 0	Z
0 五 な 日 な 日 ト	T
BOLO	R
コンスロのガト	THE REAL PROPERTY.
200	M
Z Z O M & S	Ma
7 0 0	
AXT ONF	1
TO BE SEED OF THE	100

Auflöjung ber Schergirage. Rein; fie würde bas Fritter freffen. Auflöjung bes Bersrätfels: Bett.

TOWNSEE

X 7

Karlsruher Tagblakt

Undergolding 66lodd

173. Jahrgang

Montag, den 30. April 1928

a der Million är

Roman von Comund Saboff.

Fortfehung.)

Neu binguiretenden Beziehern des "Karlstuder Tagsfahls" aeben wir bier in wenigen Säben den bisberigen Tahlagen-Berfauf uun "Jan Bod", der Phillionär": Jan Hod. im Begriff völlig dem han "Jan Bod. der Phillionär": Jan Hod. im Begriff völlig dem Dachfaufen unerlichen Einfruchderfund den amerikanischen Phillionär Arentuels dei kod in einen Alvieradorich einem Cavbie ertwerden. Tetebuls hat God in einem Alvieradorich einem Cavbie ertwerden. Der ersche Water von Erla läufe den eriad Philliongenes Riefengelänk der Berarmung andein. Aachber einem killingenes Riefengelänk der Berarmung andein. Aachber einem Eriad Phillipanen Beit biervon Kennning erhoiten bat, stell fich fein längnerliger und betrigerischer Charafter herauß. Erla trennt sich von ibm und fuch sich Bert felds zu verbienen. Inn Bod. dem ein Riefenvermögen als Belohung für die erwähnte Redensertung wirtt, ninmut neuerdings Hour und führt an verbienen. Innahmer einem Rachen ein Riefenvermögen als Belohung für die erwähnte Redensertung wirtt, ninmut neuerdings deute und stehen Erek nachden er den Ring Erlas in stäeren Gewahrt geber verläßt Bertin. befucht seine Geliebte in Paris und gewinnt auf einen Außenschler eines Pferdernung. Erla reif auf Uedernaufme auf einen Außenschler eine Rubering und der eine Erlaßt nach Ungarn. Begen des Geschöfenen Eadelier eine kolligen und den eine Erek eine Politare sugegangen ist.

Arfany irat mit zwei furzen raichen Schritten nüber. Seine Sporen klirrten leife. Samtes siellte vor. Der Graf verbengte fich und wartete ab, ob Erla ihn die Hand reiche, und da sie es tat, dankte er mit einem Blick, ergriff ihre Hand und and

"Erlauben Sie mir, Sie in diejem haufe herzelich willfommen gu beißen, gnädiges Fräulein!" fagte er mit sebr wohllautender Stimme. "Ich bosse, Sie siiblen sich unter meinem Dache

"Danke, Graf Arfany! 3ch batte mich noch wohler gefühlt wenn ich mit Ihrem Dach nicht allzu nabe Bekanntickoft battefellegen muffen."

Arfany verzog keine Miene. "Ein Irrhum, den Sie gütigst verzeihen wollen. Ich wuhte nicht, wer Sie seien." "Boher wissen Sie es zeht?" "Ich sie Sie durch den Kark gehen." "Das verriet Ihnen so viel?"

3!" antwortete er und fag fie mit einem Blick an, tieffte Bewunderung, aber feine Spur von Zudring-

Sie nor in großer Kristett, überreich mit Schmuch Sehnigen und inter geschmitet frümmte in teher Bercheigung den Hilden.

Die Zome war zießen als Arkenn deben (shwizeldenig aber den nicht eine Kristen auf der Leicher in des weister einer kanner den sie Seite beite fest deutsche und der soden den soden soden den sod

Szanies stand stumm und iröbsich griniend daneben. Es sab eans, als reibe er sich aus dem Rücken unmeterbrochen die Hände. Arkany ichenste ihm keinen Blick, ohne ihn aber verächlich zu behandeln; er überlach ihn einfach. Höchnut und rlicksichtelle Offendeln; er überlach ihn einfach. Höchnut und rlicksichtelle Offendelle ichnen seines Weien zu sein.

Sein Benehmen Erla gegenliber war weit entfernt von be-licher Berliebiheit; er verheblte ihr jeine Bewunderung nicht

— das war alles. "Darf ich mich erkundigen, guädiges Fräusein, ob Sie gum erstenmal in Ungarn find?"

"Ja, dum erstenmal. Ich kenne est nicht."
"Sie werden es kennenkernen. Es ift ein herrliches Land!"
versicherte er mit glübender Ueberzengung, die der Richtigkeit ber Unterhaltung gar nicht entiprach. "Ich märe iehr glücklich, wenn Sie mir erlaubten, Sie mit diesem Lande bekanntzumachen. — Ich

Man fernt Ungarn nur fennen und lieben, wenn man es auf m Pferderliden durchftreift. Autos find eine Barbarei."

Erla wollte erwidern, daß sie auf Anstrifte ebenjo wenig wie auf Bestischleichten eingerichtet war, aber sie kan zu dieser Erweberung nicht mehr. Die Kerzen sladerten, eine Titr war gesöffnet worden, und eine Dame trat ein.

Weich und gut war das Licht in seinen Augen. Da stand sie aus ites den Blick nicht von dem seinen. "Ich möche bleebeu", lagte sie stodend, und bielt som schückern und slehend, daß er sie verstehen möchte, die dand hin. "Ich werde es die später erklären, wie das sam", sedes Wort voll meicher Verwirribeit. Er nahm ihre Hand und zog seine Fran sache in die Arme.

or.

Beweis, Schlung sieht aus Langeweite die Zeitungsanzeigen an. "In, so ist es, verloren wied viel, aber wenig Gefundenes angezeigt. So find die Menschen." Anpsel, der unfreundliche Schwager, bemerkt: "Id, wenn du mat was sinden witrdest ——"""Odol Gestern hab 'ne Briefinsche mit —— na, über tansend ist waren sinder derin. Gezählt dab' ich nicht, bloß mat binetnengaucht. Und dann hab ich sie gleich abgegeben." "Schwindell Du fannst viel erzählen. Wer bezeugt mit daß?" "Hab, nen Zeugen sänft ich. Den Schwannu." "Welchen Schusmann?" "Na —— der mich geiragt hat, was ich da ausgehoben hätte."

Bas ist Sehniucht? "Siehst du, Nosa," sapt leise in der Eisenbahn ein Herr, der Hand in Hand mit einer jungen Dame dassist, "wenn ich auf meiner Geschäftstour so an dich deute und keine Möglichkeit sehe, vor drei Wochen nieder bei der zu sehn ein, — das ist Sehnlucht!" — "Erlauben S.", iggt da ein Gegenüber, ein Asarikser oder ein Schlerieer Holzsten der se ein Gegenüber, ein Andricher oder ein Schlerieer Holzsten der se ein Gegenüber, ein Manden S. da kennen Er schlerierer Holzsten nich sein einen Entste den der Saulig sich am Mittvoch is Nete ausgesch, indem daße S. im Sinten, und weure S. im Seulighnung wieder abstöhmung, und weure S. auf das Weggendorfer Wählter, und weure S. auf das Weggendorfer Blätter.

Aus den Silben au, bil, e, fe, ha, hans, ho, mo, obst. psand, rei, fe, ster, ter, to, un, su sin sinden von folgender Bedeutung au bilden: 1. Fabrzeug 2. ungarischer Adelsname, 8. im September im Garten, 4. Besteldungsstück, 5. Leihanstalt. — Die durch Arenze gesenngeichneten Felder ersaeben ein märchenhaftes Tier.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Der Banmfumpf.

deigt, Waddane, einem Gaft die schuldige Achtung au erweisen, darf de Johnen empfehlen, deies Immner au verlassen!"
Erla erschaft. Sie stucktete Weinkrämpse, Geschret, kirrendes gerichellen von Kristall und Horzellant. Saamtes dog seinen Kopf in, als erwarte er einen Fagestichau. Saamtes dog seinen Kopf ist, die erwarte er einen Fagestichauer.
In als erwarte er einen Hogestichauer. In einen Kopf ist in Albert und schaft der der hier kann Kopf ist in die ihr nicht nach. In seinem sehrichten Geschaft duchte keine Wiene. In hehren werden Geschaft duchte leine Wiene. In hedaure, Sie dieser unwürdigen Kränkung ausgeseht zu haben, gnädiges Fräusein. Versuchen Sies bitte, die Worte Waddanse zu vergessen. Vergeschen Geschaften der bitte, die Worte Waddanse zu vergessen. Und werde dastur Sorge tragen, das Sie ihr nicht mehr ber kannbern.

Duff. Auf des Grafen Frage bekannte Erla, daß sie Musik liebe und behauptete kols, daß sie recht gut Klavier spiele. Er bat sie, ihn zur Geige zu begleiten, und Erla seize sich an den Studslügel. Sie spielten eine Romanze von Sarafate, und Erla, die sich auf das nächige Spiel eines Halbsteners vorbereitet hatte, untlie ansertennen, daß Arkany ein meisterlicher Geiger war.

Sie begann, ihn zu bemundern und wehrte fich gegen dieses Gestihl woller Angt und Grauen.

Später sang er mit sehr gepflegier Baritoustimme ungarische Bolkslieder, die ex ihr zuwer in deutscher Sprache herlagte, damit sie den Inhalt verstünde. Die ichwernnttige Gefühlsseligteit der Rieder fand in wunderlichem Gegensch zu der harten Männlichteit des Sängers, aber Erla jand, daß diese Lieder ebenso gut zu ihm paßten wie die Worte, mit denen er Frau Michaelesen davongelagt hatte. gejagt hatte. Segen elf Uhr ließ ihn Arkany von einem Siener wecken. Er selber geleitete Erla bis zur Tilr des

Diener wecken. Er seiber gelenere Erm von genenkliren der max verwirrt und besangen. Wit bessem Sporenkliren dog er die Abstäte aneinander. "Ich habe Ihnen stie desen Abend seränderter russiger Stäntein", sagte er mit gang uns veränderter russiger Stimme. Erla blicke angstlich in seine Augen, in dese getöltch braunen, hungrigen Augen, in denen Gier und Verlangen standen.
Er beugte sich über ihre Hand und küste sie.

Jan Fod war jum erstenmal seit unendlich sangen Wochen wieder vollkommen glücklich, und zu diesem Glück trugen das Weer und der Simmel mehr bei als die Tatiache, das er als Passagier einer Luzuskabine nach Para suhr, um 25000 Dollar zu ersteben.

Ger langweilte sich feine Setunde. Riemals im Leben war er sie faiglichtigt geweien. Zwei jungen Spanieru, die in ihre brastlianische Heimat zurückfehrten, erteilte er unentgeltlich Borunterricht. Sodann galt es, im Schwimmbassiu an Deck seinen Mann zu stehen. Täglich gad es Wettkönnple im Taglichen. Er fonnte sich auch den Turnübungen nicht entziehen. Vollfommen zumüberwindlich war er deim Abschähen der Strecke, die das Schissen der Uberschaft ein ischwaren partückelten ben vergangenen 24 Stunden zurückeltest hatte. Ta dei dieser Welegenheit steißig geweitet wurde, verdieute In in Genua denticher geweien wäre als jeht. Am Abend nachn er seiner Woche in Genua denticher geweien wäre als jeht. Am Abend nachn er sentick icht widerwissen das überdeitst Unterricht, sehr widerwissig zwar, denn er hatte weder sich Grarfestons noch sitt den Black Botton zenes Verfändindis, das unbedingt ersorderlich ist, wenn man seine Glieder nicht auf stümperhafte, sondern vorschriftsnäßige Weise verrenken

Weifterin auf diesem Gebiet war unbestritten Senorita Malda, nie sich seiner mit hingebendem Plichteifer annahm, obwohl er ihr wenig Freude machte. Aber sie tröftete ihn und sich selber: bis Rara werde er es schon lernen, sie habe ichon hossinutassosere Gille unter ihren Hande gehabt. Dit alserdings kam es vor, daß er ihr enticklipste, sich in der Bar mit einem Eisgetränt abkühlte und dann hinausstieg auf das Bootsbet, wo er den Sbersten sand, der im Streckfuhl lag und mun Handt wieder eiwas heller geworden und schon höher gestegenen Plackt wieder eiwas heller geworden und schon höher gestegen. Solligan versolzte diesen Lorgungang nut sehr großer Aus Institute.

Wewissen ichlagen, in ließ. weil er ben alten Herrn

Der Abschied.

Aber wenn ihn Senorita Malida bis aufs Wut gequalt hatte, ging er hinauf ju Doffigan, legte fich in den benachbarten Singl nieder und zündete fich eine Jigarette au. Dann plauderten fie, und dies frielte fich gewöhnlich so ab, daß Hriligan fragte und Jan antwortete.

"Erzählen Sie mir Bor Beben, Jan Fod!" hat Holligan eines nos, als Jan fich neben ihm ausgestreckt hatte. "Erzählen Sie alles, was Ihnen wichtig erscheint — von Ansang bis zu

"Mein Leben?" fragte er. "Ach, Oberft Holligan, was foll ich Ihnen wohl von meinem Leben erzählen? Wenn Sie einem Dreitkiehoch einen Bleistift in die Hand geben und sagen: Nun ichreibe mall jo können Sie nachher auch nicht das Gefrihel enteilfern. Es find kummne und vinttige Zickaachlinien ohne Sienen "Verstand, Und so kommt mir manchmal auch mein Leben

Er machte eine Paufe, ranchte ein paar Iige aus seiner in digereite, und da der Oberft nicht weiter frogte, sondern schweigend kein der Kacht, das ferner wurde, ein furchtbarer Sturm geweisend er in der Nacht, da seboren wurde, ein furchtbarer Sturm geweisen seit, und daß es so ausgesehen habe, als horchte ich auf den Sturm, Ich sondern habe, ich hurchtbarer Sturm geweisen sich dem Heere gut Freund geworden. Das dies sich den Sturm den wahren und horchte leife auf. "Seit der Nacht ind wohl wird den Ertur Gant fill mit offenen Auser und deine Keine Gastwirtschaft in plusesbill. Das liegt nicht weit von Hulten sich eine kleine Gastwirtschaft in plusesbill. Das liegt nicht weit won haber und iherrlich es meiner Natter, denn er war Fiscer. Drei Jahre nar ich alt, da nohm er mich zum erkunnal mit. Ich weiß wird viel von dieser Nachter, denn erkunnal mit. Ich weiß eines viel von dieser Nachter, denn erkunnal mit. Ich weiß eines unten die deine nach diesen gewieden dat das nach erinnere ich mich noch gewien nach die den ganz bedauernswertes Geschaht, Ium das er war ist innere is "daussen war.

da ein ganz bedauernswertes Geschaht, Dun ha, er war ist numer daussern war.

Geld hatte, thickte sie mich aufs Gymnassum nach dusum. Es war richt schre, thickte sie mich aufs Gymnassum nach dusum. Es war richt schreich durt. Ich nurste Sachen sernen, die ich gar nicht kernen wiel wichtiger sei. Ich nurste Sachen kernen, die ich gar nicht kernen wiel wichtiger sei. Das konnte ich nicht einschen. Ich sollte genan wisser man sagte mit, das Latein wielen keinen armen Kopf hinteinspesen? Weine Schachgesche in einer Nursen armen Kopf sinteinspesen? Wein Selcharlich gedach sat, meinen armen Kopf sinteinspesen? Wein Selcharlich es mit in die Billien. Um es mit wieder zu halen, rückte ich aus. Ich wollte nur Schilf gehen, aber das war nicht so seichtwertrauen ging in die Erlaubnis des Vormundes haben, rückt sich aus. Ich wollte gerandnnis des Vormundes haben, nicht so seicht werden noch die Erlaubnis des Vormundes haben, nicht so seichten werden sollte. Derlehrer mit sech ein mich der Hander der gart beivolders stolz gewesen Ich nach der Partie ich am auf den "Bieter Klaas", der zwischen Sameiren oder gar habet sin zuch der gereiten. Kaas", der zwischen Sameurg und Liverpool hin und her suhr Kalass", der zwischen Sameiren war die Arbeit mit alse Gelekte Maach, wenn ich in meiner Kohe kag und mit alse Gelekte klaass", der zwischen wie ein Schloshnid.

Erlaubnit is den Manchmal, wenn ich in den Selverten Elagund und mit alse Gelekte klaass", der zwischen war die Arbeit wie ein Schloshnid, wenn die in den Gelekten kag und wie kleenken klaass war die Arbeit ist allaussieh nach, und das Trillern in den Gelekten kanden.

Und als ich dann alt genug war, ging ich zur Kriegsmarine. Der Herr Pastor Leevermann hatte mich und alle seine Soffmungen er aufgegeben, und ich konnte von ihm haben, was ich wollte. Als der Krieg ansbrach, war ich auf dem Stoffengeschwader, auf dem "Gneisenan", der bei den Falklandsinfeln von den Engländern in Grund und Boden geschoffen vurde. Ich kan mit dem Leben davon und weiß heute nach nicht wie. In den Jahren, die dann kännen, während der Gesangerschaft, wünsche ich manchnal, ich wäre nuten bei den Fischen geblieben. Es geht alles vorüber, ich wurde wieder frei."

Jan warf die Zigarette über Bord und holfe tief Atem.

"Ja, dann fam ein Drunter und Drüber, ein Auf und Ab,

"Ja, dann fam ein Drunter und Drüber, ein Auf und Ab,

war geiverben, meine beiden Krüder gefallen — itgendwo in Flanberr: bet der Marinedivision. Ich hatte niemand mehr in Uelwes
vill, und der Hafter Leebermann verlanzte sicherlich nicht

nach nit. Sechs Jahre lang hab ich mich undergetrieben in allen

Preiten, ich war auf amerikanischen Tankfchiffen und dänischen

Balfichfängern, es war schön, aber es war ein bischen wild. Am

längken hielt ich es noch auf einem holländichen Danpfer aus, der

von Balavia im ganzen Archipel underfuhr und Kobosnüffe ein
iannnette. Juleht war ich Altoholichnuggler auf der "Mary

Gaine"..."

Eine lange Paufe, Jan Fod wartete mit geheimer Augst in jeinem Herzen. Oberst Holligan sprach nichts. Es sah aus, als ichliefe er.

"Und dann gingen Gie doch gurud nach Dentichland?" fragte

(Fortfebung folgt.)

Schon im Sut lickritt Elifabeth Deidenhofen raich über die breite Marmortreppe übres Haufes — des Haufes ühres Gatten. Ihr Kleid, das fie über die lichten Fliesen schlegelte dabei mit dem merkwürdig prickelnden Raichelt ganz dinner Seide. "Inm letzten Male", dachte sie, und ihr Blick glitt über die hellen Wände des Treppenhaufes, über die Blick glitt über die gelassenen hoben und schmalen Spiegel, war denen Situs und Dattelpalmen in duntlen Töpfen staten, und die alten duntlen Blumenstitche eines niederläublichen Meister über Spiegeln. Und plöglich fiel ihr auf, wie schen das alles eigentlich war. Unverschauß gefunden, fast auslend fiarr, und jett, mit einem Male vertraut, bestänftigend, sie empfand die wohltnende Haufend ist wie schriftigend, sie endschaftigend, so vornehm ausseleichen bestänftigend, sie endswichtigend, so vornehm ausseleichend er Novelle von Marie Amalie Freiin v. Gobin.

dantte sie ihr.

3bon dem Bröschen, das sie sich strich, wanderte ihr Kuce hinsiber zu dem weißen Schiefel

3bre Schwegermutter hatte nach ibrer Strickarbeit gegrissen und autbeiten begonnen. Das seine, vornehme Gesicht war aber und das arbeiten begonnen. Das seine, vornehme Gesicht war aber und der ichabet mit hog erkieben war. In Hönden sie einer Weisch sie ist die biese kind gestieben war. In Hönden höte sie sie kragen nicht gestaut ist das die sie erinnerte sich plüstich genan: Vor einer Voche hatte sie mit ihrer Schwegermutter auf der großen Gartenvende cessesten wie Einfen die Aran hatte gestricht wie heute, und plöschicht wie heute, und plöschicht wie heute, und plöschicht wie heute, die einer Gartenvende cessesten wie Einfen die Aran satte gestricht wie heute, und plöschichten und siech sie in den Garten erwicht. Und nun siel sente Strickung erinnern — sie nar nicht aus seine die gestauten, sowie der sie ihre stricken, der eine Garten des Gart mieder an holen, birden der gemacht — und jest siel es ihr plöschichten genacht — und jest siele siele kand in deut sie eine Großen und der Großen und der Großen und der Großen genacht — und jest siele siele siele siele gestellt genacht der gestellten — der gestellten gerade die Großen gerade sie einziglichten — der gestellten gerade die Großen gerade sie gestellten — weit siele siele siele siele gestellten gerade siele siele siele siele siele gestellten gestel

Bleichgültigkeit verletzt hatte, verletzt bis jum Blut bes Heigens, und ihr bann entgegenkam, als fei nur das Ordnungsgemäßeite ber Welt geschehen. Wahrhaftig, Hab war dann zu solchen Stunden in ihr erwacht. "Du solltest die Fahrt unterbrechen", suhr er fort, "und dich eine Weile ausruhen. Achtzehn Stunden Bahnfahrt ift zu viel für sich."

jehen! Haftig brach fie ein Bistuit entzwei — fnabberte daran. "Es wird spät", fagte fie, "es eilt".

Aber nun stränbte sich ihr Stoly gegen all die Weichheit. So e fich ihre Schwiegermutter eben geirrt und würde den Fre-

BLB

Spielhälfte blieb torlos. In der aweiten Salbseit kommt Mühlburg durch sein besseres Zu-sammenspiel immer mehr auf und beendigt als verdienter Sieger mit 3:0 Toren das Treffen.

F.B. Beiertheim — B.f.B. Baden=Baden 7:0.

Das Refultat fpricht am beften für die Ueberlegenheit der Beiertheimer Elf, die mit 2:0 in der erften Salbaeit die Führung übernommen batte und in ber ameiten Spielhalfte fünf meitere Tore erreichen fonnte.

F.G. Rüppurr gewann gegen Bollipielflub Pforabeim mit 9:3 Toren.

Germania Durlach errang gegen Rordftern Bforabeim einen hoben Sieg von 7:2 Toren.

Rugbn-Areisspiel Baden - Banern.

Bagern ichlägt Baben 6:0 (3:0).

c. Seidelberg, 29. April (Draftbericht.) Das diesjährige Rreisipiel der Rugbymannichaften Bapern und Baden endete mit einer gro ken Ueberraschung. Zum ersten Male konnte Bayern einen Sieg davontragen und dabei einen durchaus verdienten Sieg. Das Spiel ielbit ließ mehr als das Ergebnis erkennen, daß ich die Spielftärfe in Bagern wesentlich geboben hat.

Gaarbruder Automobilturnier 1928.

Sans Stud auf Auftro-Daimler fahrt bie beste Zeit bes Tages.

Saarbriiden, 29. April. Die Sternfabrt n. Saarbrüden, 29. April. Die Sternsahrt nach Saarbrüden führte am Samstag ablreiche Elubs aus dem In- und Anslande nach Saarbrüden zum diesjährigen Automobilturnier. Es deigte sich eine weientlich stärfere Anteilsnahme als im Vorjahre. Das Berg- und Flackstennen auf der Strede St. Ingbert-Ensheim (Saarpfald) führte siber 6 Km., wovon ca. 3 Km. Bergitreden mit dahlreichen Kurven und ca. 3 Km. Flachstrede mit einigen zum Teil schwiestigen Flacksteren wieden. rigen Flachfurven find. Die Rennen verliefen unter ftarter Anteilnahme reibungslos und ohne Unfalle. Bei den Motorrädern war Emil Meipler=Saarbriiden (Ardie) der Mann, bei den Rennwagen fuhr Hans Stud = But Stera (Dbb.) auf Austro-Daimler mit 3,47,4 Minuten die absolut beste Beit des Tages. Rach= ftebend die Ergebniffe:

Motorrader bis 250 ccm: 1. Billy Pfeiffer-Dellfeld (R.S.11.) 5,09 Min.

Bis 350 ccm: 1. Fraus Subig = Caarbruden (Terrot) 4,35 Min.; 2. Morich-Balsheim.

Bis 500 ccm: 1. Emil Meigler-Caarbruden (Ardie) 4,16,6 Min.; 2. Anper-Strafburg (engl. Triumph) 4,32,8 Min.

Motorrader mit Beiwagen: bis 600 ccm: 1. Otto Hoesle-Schifferstadt 5,22,2 Min.; bis 1000 ccm: 1. Billy Kübler- Karlsruhe (U.X., mit Jap)

Touren= und Sportwagen: 350-600 ccm: 1. Andrae-Frankfurt.

750-1100 ccm: 1. Rarl Billinger = Gudingen 5,41,8 Min.

1500-2000 ccm: 1. Frit Gomori - Frankfurt

2000-3000 ccm: 1. Sans Stud = But Sters (Dbb. auf Auftro-Daimler) 3,47,4 Min.

3000-5000 ccm: 1. Georg Kimpol = Ludwigs = bafen (Mercedes = Beng) 4,02,2 Min.

Rennwagen: 350—1100 ccm: 1. Sans v. Meister-Frankfurt a. M. auf Amilcar 4,10 Min.

100-2000 ccm: 1. Jean Gerardin = St. Die; 2. Josef Zigrand-Luxemburg, beide auf Bugatti.

Olympia-Randidaten.

Die Borbereitungsspiele bes D.F.B.

Der Deutsche Fußball-Bund trägt zur Borbereitung auf das Olympische Fußball-Turnier am 5, und 6. Mai noch zwei Spiele gegen de schottische Berufsspielermannschaft Cowden beath aus. Die beiden Manuschaften, die für diese Kämpie vom D.F.B.-Spielausschuß aufschieft wurden wohl diese Kämpse vom D.F.B. Svielausschuß aufseitellt wurden, werden wohl auch in erker Linie für die Olympischen Spiele in Frage tommen. Es spielen: in Nürnberg); Beber (Kassel), Beier (Hamburger S.B.); Anöpste (Kassel), Beier (Hamburger), Leinberger (Hürth); Reimann (Nürnberg), Dornauer (München), Schmitt II (Nürnberg), Hoffmann (Meeran), Kiehling (Fürth), In München), Gehmitt II (Nürnberg), Doffmann (Meeran), Eichling (Fürth), In München), Beier oder Beber; Knöpste, Kash Leinberger; Afbrecht (Kortuna Diffeldorf), Hornauer, Köttinger, Doffmann, Hofman (München).

Sport in Kurze.

3m 200-Deter-Bruftidwimmen für Damen berbefferte Fraulein Baron-Solland den Beltreford ouf 3,12,8.

Ginen Distusmurf von 48,83 Meter erzielte der Bestdeutiche Paulus-Betlar im Duffeldor-

3m Bernisspieler-Turnier in Berlin domivierte Roman Rajud übergengend gegen 28. Bannemann und A. Burfe.

Paolino hat fich bereit erflärt, feinen Europameiftertitel gegen den Italiener Bertollogo gu

Auftakt im Tennis.

Die füddeuischen Medenrunden. Baden fchlägt Bürttemberg und heffen mit Meberlegenheit.

Baden:Baben, 29. April. Am Samstag und | Sonntag wurden auf den ausgezeichneten Enttout-cas-Pläten an der Lichtentaler Allee bei sonnigem Frühlingsmetter die fübbent-ichen Medenrunden ausgetragen. Leider bekamen die Bayern ihre Mannschaft nicht dufammen und mußten ihren heffischen Gegnern die Borrunde fampflos überlaffen. So wurde am Samstag nach mittag nur ber Rampf gwifchen Burttemberg und Baben amischen Bürttemberg und Baben durchgeführt, der, wie vorauszusehen war, von der weit überlegenen badischen Mannicaft mit Beidtigfeit gewon. nen murde. Die Babener sicherten fich alle 9 gu vergebenden Bunfte und 18 von 21 Sagen. Trop des ungleichen Stärkeverhältniffes beiber Mannschaften waren die Kämpfe intereffant. Ueberrascht war man, daß sich der Stuttgarter Reindel sowohl im Einzel wie im Doppel (mit B. Frit) schlagen ließ. Der Eindruck war im übrigen aber der, daß die Badener so bedeutend überlegen waren, daß ein befferes Abschneiden ihrer Gegner überhaupt nicht in Frage fam. Am Sonntag vormittag begann bann

die Schlugrunde, au der fich Baden und Seifen gegenüber-traten. Bunachft murden die Gingelipiele abfolviert, mobei man - da Spieler von ber Qualität eines Froipheim, Dr. Buß, Gofewich, Klopfer, Bräuer und Oppenheimer am Start waren - beftes Rlaffetennis ju feben befam. Alticher. Er mußte fich von Dr. Buß 6:1, 6:2 weit überlecen ichlagen laffen. Ginen Dauerfampf fochten Oppenheimer-Bräuer miteinander aus, doch behauptete fich auch hier der Ba-dener (7:9, 6:4, 6:4). Dr. B. Fuchs, der schon am Bortage Graf Brangel 6:0, 6:0 abgefertigt hatte, wiederholte am Conntag diefes Reluttat im Bettfpiel gegen Sammacher. 3nd-gesamt tounten die Babener bier 5 Buntte gewinnen, ficherten fich alfo von vorn-

herein auch den Sieg in der Schlufrunde.

Nach starfen Regengüssen wurden nachmittags die Doppelspiele ausgetragen. Ein wundervolles Spiel lieserten sich Buß/Oppenheimer — Froipheim/Gosewich, das schließlich in einen morberifden Rampf ausartete, ben die Babener gewannen. In den Doppelfpielen mar Badens Mannichaft reftlos fiegreich. Sie ichlug die Befen mit bedeutender Ueberlegenheit aus bem

Ergebniffe:

Borrunde: Baden:Bürttemberg. Ginzelfpiele: Alopier (Mannheim)—Reindel (Stuttgart) 6: 4, 6: 3. Oppenheimer (Mannheim)—M. Fritz (Stuttgart) 6: 1, 6: 2. Dr. B. Fuchs (Karlsruhe) — Graf Brangel (Stuttgart) 6: 0, 6: 0. Beihe (Freiburg) — Schütz (Stuttgart) 6: 4, 6: 1. Balbec (Mannheim)— B. Frit (Stuttgart) 6 : 2, 3 : 6, 6 : 2. Dr. Bagner (Pforzheim) — Bez (Stuttgart) 6 : 1, 6: 4. Gejantergebnis der Einzelspiele: Baden 6 Bunfte, 12 Säte, 75 Spiele. Bürttemberg 0 Bunfte, 1 Sat, 30 Spiele. Bürttemberg Doppelspiele: Dr. Buß-Oppenheimer (B.)— Neindel-B. Frith (B.) 6: 4, 4: 6, 6: 0. Riopfer-

Methoelser, 19tis (W.) 6: 4, 4: 6, 6: 0. Klopferson. Juchs (B.) — M. Frits-Graf Brangel (B.) 6: 2, 5: 7, 6: 3. Balbed-Frauts (B.) — Schütz-Baumann (B.) 6: 1, 8: 6. Gesantergebnis der Doppelspiele: Baden 3 Pftc., 6 Sätz, 47 Spiele. Bürttemberg 0 Punkte, 2 Sätz, 29 Spiele. Gesantergebnis des Beitkampies Baden—Bürttemberg: Baden 9 Punkte, 18 Sätz, 122 Spiele Mürttemberg: Baden 9 Punkte, 18 Sätz, 122

Spiele. Württemberg 0 Ptte., 3 Sätze, 59 Spiele.

Schlugrunde: Baben-Beffen.

Einzelfpiele: Dr. Buß (Mannheim) - Froitheim (Biesbaden) 6 : 1, 6 : 2. Oppenheimer (Mannheim) - Bräuer (Biesbaden) 7 : 9, 6 : 4, : 4. Dr. B. Fuchs (Karlsruhe) — Hammacher (Wiesbaden) 6: 0, 6: 0. Weiße (Freiburg) — Erwen (Frankfurt) 9: 7, 4: 6, 4: 6. Klopfer (Mannheim) — Gosewich (Frankfurt) 7: 5, 1: 6, Calmonn - Bergmann (Frantfurt) 6 : 1. Bejamtergebnis ber Gingelfpiele: Baben Buntte, 11 Cape, 87 Spiele. Beffen 1 Punft, 3 Cane, 58 Spiele.

Doppelipiele: Bug-Oppenheimer (B.)-Froikbeim-Gojewich (H.) 7: 5, 10: 12, 5: 7. 8 mann-Bräuer (H.) — Fuchs-Alopfer (B.) 2 Salmonn-Balbect (B.) - Erwen-Schols

Gefamtergebnis der Doppelfpiele: Baden 13 Punfte, 6 Cape, 49 Spiele. Seffen 0 Punfte, 1 Sat, 28 Spiele.

Befamtergebnis ber Schlufrunde Baden-Seffen. Baden: 8 Buntte, 17 Gape, 136 Buntte. Beffen: 1 Bunft, 4 Gabe, 91 Spiele.

Die fleinen Debenwettfpiele, d. h. die Inter-Rlubfampfe um die Begirtsmeiftericaft, fanden in Baden zwischen den Tennistlubs von Mannheim, Pforgheim, Freiburg und Beidelberg ftatt. Strömender Regen beeintrachtigte bie reglementmäßige Austragung fehr, so daß verichiedene Spiele ausfallen mußten. Die Ergebniffe bestätigten einmal mehr die Ueberlegenheit der Mannheimer Spigenspieler, die ziemlich mühelos die Meisterschaft für ihren Berein ce-winnen konnten. Die Resultate waren:

Mannheim-Beidelberg 6:1 Siege, Freiburg-Pforzheim 8:1 Siege, Mannheim-Freiburg 5:0 Siege.

Aufmarsch für Amsterdam.

Die deutschen Sockenspieler rüften. — Das Programm des olympischen Turniers

g. Leipzig, 29. April. (Drahtbericht.) Das vorlette Uebungsspiel der vom Dentschen Hebungsspiel der vom Dentschen Hodeveleiter für Amsterdam aufgestellten Hodevespieler ging am Sonntag in Leipzig vor sich. Die A=Mannschaft enttäuschte. Zu ihren Gunsten muß allerdings gesagt werden, daß der Sturm nicht in der vorgesehenen Besiehung antrat. Es sehlten hier der Halbrechte Beiß und der Rechtsaußen Dr. Haver-beck. Dasur spielten Strangen Perlin bezw. Schmidt=Leipzig. Nach dem Spielverslauf muste die N-Manusicatt den Kampt nerlauf mußte die A-Mannichaft ben Rampf ver-lieren. Es gab jedoch ein Unentichieden, 2:2, lieren. Es gab jedoch ein Uneukschieden, 2:2, nachdem die B-Mannichaft bei Halbeit mit 1:0 gesührt hatte. In der Mitte der ersten Spielsbälfte ging B durch den Rechtsaußen Horn nach einem Durchbruch in Führung. Erft nach dem Bechsel konnte Strangen durch einen unhaltbaren Ball ausgleichen. Wiederum sicherte sich dann die B-Mannichaft durch Förstender tendorf die Gubrung. Rur durch ben gludlichen Umftand, daß Sausmann eine Strafede verwandeln tonnte, fam die A-Mannichaft au einem recht ichmeichelhaften Unentschieden

Rach diefem Spiel wird bie M-Bertretung bas lette Uebungespiel am 6. Mai in Berlin wie folat bestreiten:

Brunner (Leipzig); Proft (Leipzig), Saus-mann (Heibelberg); Irmer (Bremen), Theo Saag (Frankfurt), Jander (Berlin); Dr. Haver-beck (Hannover), Müller, Boche, Weiß (Berlin), Wollner (Leipzig).

Programm bes Olympischen Hoden: Turniers

ift inamifden in einer Situng des Internatio-nalen Soden-Bundes folgendermaßen feftgelegt worden: Die an dem Turnier beteiligten Rationalmannichaften ipielen in zwei Gruppen, die durch das Los folgendes Ausseben erhalten haben:

Gruppe I: Indien, Danemark, Defterreich, Belgien, Schweig.

Gruppe II: Deutschland, Solland, Frantreich, Spanien.

Die Meisterichaft der einzelnen Gruppen wird nach dem Punftinftem ausgetragen, indem je de Mannichaft gegen jede fpielt. Die beiden Gruppenfieger tragen dann das Endipiel um den erften und ameiten Plat aus, mabrend die beiden Gruppensweiten fich um den britten oder vierten Plat ftreiten. Es werden alfo im gangen 18 Spiele gum Austrag gelangen, bie an den Tagen vom 18. bis 26. Dai ftattfinden jollen. Ueber bie Ausfichten ber eingelnen Teams dürfte fich wohl jedes weitere Bort erübrigen. 11m die Blate werden fich bie einzelnen Ronfurrenten erbitterte, aber im Grunde genommen herdlich belangloje, Treifen liefern, um den olympischen Sieg aber wird

Dentichland und Indien

ein Rampf auf Leben und Tob einseten. Bir werden, wenn wir in diefem Duell den fürgeren giefen follten, mit Burde und Anftand gu verlieren miffen. Aber es mare boch icon, wenn die deutiche Flagge als erfte am olympifchen Siegesmaft flattern murde.

Ron dem techniichen Musichup für bas in ber Beit vom 17. bis 26. Mai in Amfterdam ftattfindente Olympische Hoden-Turnier murde nun

ber genauere Spielplan

festgesett. Dabei murde die Burndziehung der tichecifchen Melbung nicht berückfichtigt, ba man hofft, daß die Tichechen sich doch noch zur Teilnahme bewegen laffen werben. Der Spielplan

17. Mai: Indien-Defterreich, Danemart-Schweig, Deutich land - Spanien, Solland -Tichechoflowatei; ipielfrei Belgien und Frant-

18. Mai: Indien-Belgien, Danemarf-Desterreich, Deutschland-Frankreich, Golland-Spanien; fpielfrei Schweis und Tichechoilomafei.

20. Mai: Indien-Danemarf, Belgien-Schweis, Dentich land - Solland, Frantreich -Tichechoflowakei; ipielfrei Desterreich und

22. Mai: Indien-Schweis, Belgien-Defterreich, Deutich land-Tichechoflowafei, Frantreich-Spanien; fpielfrei Danemart u. Solland. 24. Mai: Danemart-Belgien, Defterreich-Schweis, Holland-Frankreich, Spanien-Tiche choflowafei; fpielfrei Indien und Deutschland. 26. Dat: Endspiele ber Gruppenfieger und Gruppenzweiten.

Am 19. Mai findet in Amsterdam eine große Geftveranftaltung ju Ghren ber am foden: Turnier feilnehmenben Rationen

Mm 21. Mai gibt es einen Husflug gur Zuiberjee und in der Zeit vom 23. bis 25, Mai halt der Internationale Bodenbund in Amfterbam verichiedene Gigungen ab.

Die Inder in Solland.

Die indifche Olympia-Bodenmannichaft, die augenblicklich in Holland weilt und von dort aus nach Deutschland kommt, um hier am 7. Mai aegen D.H.C. Han nover und wahrscheinlich dann auch in Berlin zu spielen, traf in Amsterdam auf die dortige Hoden-Vereinigung und siegte mit 15:2 (!) Toren. Die Inder haben ich nam Amsterdam aus nach Arnham karchen fich von Amfterdam aus nach Arnhem begeben.

Benri Cochei in Leipzig.

Leipzig, 28. April. (Drahtbericht.) Im Anichluß an den deutsch-frangösischen Sodenkampf in Leipzig stellte fich ber berühmte frangofische Tennischampion Senri Cochet in zwei Tennischampion Henri Cochet in zwei Wettkämpsen vor, die einen höchst interessanten. Ver Wimbledoussieger des letten Jahres erhielt im Einzel den auffällig verbesierten Vren n zum Gegner, der sich ersbittert zur Wehr setzte und dem Franzosen keinen Ball ohne Kampf überließ. Das zweisellos größere Können eines Pirtuosen von der Art Cochets seste sich natürlich doch durch, aber der 6:3, 8:6, 7:5=Sieg des Franzosen zeigte deuts lich die harte Gegenwehr Prenns. In dem nachfolgenden Doppelspiel traf Cochet mit seinem weniger guten Landsmann Danet auf die Davospokalspieler Bergmann—Dr. Klein= chroth. Cochet allein fonnte hier die Situation nicht retten, jumal er auch vom vorherigen Einzelspiel etwas ermidet war. Die Deutschen konnten jo 6:3, 2:6, 6:3 gewinnen.

Cochet fonnte auch am ameiten Tag feines Leipziger Gaftspiels reftlos itberzeugen. Sein Gegner war ber beutiche Meister Molden = hauer, ber fich zwar alle Mube gab und besonders im zweiten Sat außerordentliches leisitete. Moldenhauer hatte fich aber dabei so ausgegeben, daß er jum Schluß flar geichlagen blieb. Mit 6:3, 11:9, 6:2 gewann Cochet ben Kampi. Im Doppelipiel revanchierten fich die Frangojen Cochet-Danet für ihre Rieberlage am Bortage, indem fie Dr. Bergmann-Dr. Rleinfchroth mit 4:6, 6:0, 7:5 das Rachfeben gaben. Das Gemifchte Doppelipiel Frau von Regnicet-Moldenhauer gegen Frau Schom-burgt-Prenn wurde nicht ju Ende geführt. Nachdem jede Partei einen Satz gewonnen hatte, erfolgte der Abbruch des Spieles

Leipziger S.C. schlägt Racing Club be France 3:0.

Das Gaftiviel der Bodenmannichaft des Raeing Elub de France Baris gegen den Leip-giger G.C., der ju den führenden deutschen Mannichaften sählt, brachte den zahlreichen Zusichauern eine angenehme Ueberraschung. Die Anlage des L.S.C. befand sich in bester Verfasjung und das Wetter ließ nichts ju wünschen übrig, sodaß ein sehr icones und anregendes Spiel zustande fam. Die Franzosen warteten mit sehr annehmbaren Leistungen auf und waren vor allen Dingen sehr ichnell. Trosdem blieb ihnen eine glatte Niederlage durch die etwas fräftiger spielenden Sachsen, die in der ersten Galbzeit drei Tore vorlegten. In Berlin erlitten die Frangosen tags darauf eine schwere 0:6= Riederlage.

Rennen zu Mannheim. Heberläufer gewinnt ben Rheingolb-Botal.

n. Mannheim, 29. April. (Drabtber.) Der erfte Tag des Mannheimer Eröffnungsmeetings veriprach herrliches Wetter, aber ichon nach dem zweiten Rennen feste ein ftarfes Gewitter ein, das eine Unterbrechung notwendig machte. Die reftlichen Rennen widelten fich dann bei Regen und Gewitter ab. Die Befehnig den nur vier war, bis auf den Prüfungs-Preis, den nur vier Pferde bestritten, sehr gut. 11m das Hauptrennen, den Rheingold-Pokal, bewarben sich elf und Gemitter ab. Die Bejetung der Felder Bferde. Das Rennen endete mit einem überrafchenden Sieg von Ueberläufer, der 128 : 10 jablte. Ueberläufer mar immer mitten im Geld, fam dum Schluß gut nach vorn und gewann mit einem Ropf gegen Glodner, der noch Gechtmeifter auf den dritten Plat verwies. Gin Protest des Besithers von Fechtmeister wegen Behinderung durch Ueberläuser wurde abgewiesen. Im Beneral-von-Dobner-Jagdrennen fam Schniber mit Stephanie jum Siege, derfelbe Reiter holte fich auch mit Mylord II das zweite Berrenreiten, das Waldhof-Jagdrennen.

1. Begrüßungs-Gürbenrennen: 3000 Dif. 2800 1. 2. Sivernagels Jongo (Deigner). Peruanerin. 3. Lucrezia. Ferner: Diavolo, Faltner, Metiß. Tot.: 91; Pl. 36, 27 : 10. 2%

2. Beneral:von:Mogner:Jagdrennen: Berrenreiten. 3000 Mt. 3000 Meter. 1. Lt. M. Gerteis Stephanie (Schnitzer). 2. Feuermal. 3. Ellingen. Ferner: Caefar II, Wagnus, Sanna Anna. Tot.: 35; Pl. 20, 29: 10. 21/2—14.Cg.

3. Neuwiesenrennen: 3000 Dbf. 2000 Deter. 1. R. Eichbergs Avec-Dieur (Rarr). 2. Montalto. 3. Erzellens. Ferner: Honenbear, Caro-Bube, Suba, Bellac, Original, Turn ed up, Grain d'Or II, Pretty Dolly, Oriflamme, Herz-dame, Canio. Tot.: 21; Pl. 13, 37, 22: 10. ½ bis

4. Rheingold-Potal: Jagdrennen. Chrenpreis und 5400 Mtf. 3400 Meter, 1. Frau D. Münchs Ueberläufer (Machan). 2. Glodner, 3. Fechimeister. Ferner: Stattliche, Kritischer Tag, Goldslad, Bandola, Leander, Aviator, Imperator, Trapper. Tot.: 128; Pl. 36,74, 21 : 10. K. bis

5. Prüfungspreis: Für Dreijöhrige, Ebren-preis und 4900 Mf. 1450 Meter. 1. A. Pos Bour le merite (Jaedel). 2. Raphael. 3. Cod-teil. Ferner: Frländer, Raphael. Zot.: 20; Pl. 13, 15 : 10. 5—3 £g.

6. Baldhoj-Jagdrennen: Serrenreiten, 3000 Mark. 3700 Meter. 1. A. Baers Wy Lord II (Herr Schniger). 2. Jenoc. 3. Aflah. Ferner: Paulus II, Nojen, Belmont. Tot.: 16; Pl. 16, 37: 10. 2—3 Lg.

7. Luifenparkrennen, 3000 Mf. 1600 Meter. Gebr. Schuberts Phonix (Taug). 2. Dalibor. 3. Mndear, Ferner: Dichtelfe, Frelicht, Strug, Gleonore, Nina, Hofgräfin. Tot.: 43; Pl. 15, 14, 18: 10. 3-24 Lg.

Dempfen gewinnt feinen Prozeß.

Der Er-Beltmeifter im Schwergewichtsbogen, Jad Dempfen, bat den Broges gegen feinen ehemaligen Manager Jad Kearns gewonnen. Der Brozest ging um eine Forderung von Dreiviertel-Millionen Dollar, die Rearns als Bergütungen für fein Management forderte,

Mood unium Vin?

Wenn ein Geschäft sich in wenigen Jahren von unscheinbaren Anfängen zu einem der ansehnlichsten Spezialgeschäfte entwickelt, jährl. weiter wächst, dieses Jahr schon Rekordumsätze erzielte und dies alles trotz seiner Lage in einer Nebenstraße, trotz grundsätzlichen Verzichts auf marktschreierische Reklame und jedweden Bluff!

Mood minnen Vin?

muß dies Geschäft nicht wohl in jeder Beziehung - Auswahl, Geschmack, Preiswürdigkeit, Kundenbehandlung - wirklich Gutes, Tüchtiges leisten?

Monum joi

sollten dann nicht auch Sie sich dies solide, erfolgreiche Geschäft bei nächstem Bedarf wenigstens mal ansehen, noch besser einen Versuch machen?

Um Ihnen auch die leisesten Bedenken zu nehmen; Wir nehmen jeden Stoff noch nach Wochen tauschlos zurück, wenn Sie der Kauf reut!

Krause & Baitsch Herrenstoffe

Waldstraße II, nähe Zirkel

Also, bei nächstem Bedarf zu

4 Fenster, - Musterversand. - Beamtenbankabkommen

Unsere Frühjahrsstoffe sind wieder bildhübsch! Hunderte vorrätig!

Arbeitsvergebung.

Bum Neubau des Tabatforicungsinstitutes für das Deutsche Reich auf dem Berlucks- und Lebrgut in Horcheim b. Karlsruhe sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

1. Strahenberfiellung.

2. Hossührung von Gehwegen aus Zementsplaten.

3. Aussührung von Gewegen aus gemein platiem.
Die Angebote können ab Dienstag, den 1. Mai in der Zeit von 1/88-1/21 Uhr und von 1/83 bis 1/60 Uhr bei der unterzeichneten Dientiftelle unentgeltlich abgeholt werden. Dafelbst können auch die nötigen Unterlagen eingelehen werden. Die Angebote müsten bis längftens Montag, den 7. Mai, vormittags 11 Uhr, mit entsprechender Anfehrit verschen, verschlossen bei dem unterzeichneten Bauburv eingereicht sein. Daselbst erfolgt die Eröffnung im Beisein der Bewerber.
Bablichen Landwirtschaftstammer.

für Bez. Karlsruhe (in Baden) ges. geschützt Gebrauchsartikel zu vergeben. Näh. Dienstag

9-17. Mittwoch 9-12 Uhr. Hotel National.

Verkäufe

Biedermeier-Möbel

Bliffchiwan 50 M. Chailclungues 35 M. Sorbmöbel. 3 Sefiel. 1 Life and 60 M. Poliferfuhl 15 M. Betten in groß. Russwahl Wetzener Ra-

60 A. Politertubl 15 A. Betten in groß. Aus-mabl. Matrapen, Ba-tentröfte in jed. Größe, Kinderbetten, Gederbet-ten etc. billigit bei Walter. Ludwig-Wilfelmstr. 5.

Emailherd

mit Nidelich., noch neu 85 Mabaugeb. Bahn-hofftraße 6. III. rechts.

Offene Stellen

Aelt., auverl., finderl.

5 1 in e
gelucht. Sclöffänd. im Sanshalt, sowie im Roden u. Fliden erfahren.
Ebento auf tofort od.
fwäter ein ehrl., sleißig.

Hausmädden.

engn. u. Lobnford. an ir. Kranß, Pforsheim, bere Ispringerftr. 8.

Stellen-Gesuche

Ig. kröft. Mann, tabitundia. Dreirade-motorfahrer fucht für fofort Stellung. Abresie bitte Marienstraße 24. Pforts a. Rb., b. Maxi-miliansau.

Mittwoch, 2.Mai Steigerung 1/23Uhr, Körner-str. 18 (Lokal)

t. A. Büsett, Aredens, Mussiebitich, 6. Stiffle, pol. Schrant, 2 Sofa. Damenichreibitich, vvaler Lifch, Gervierriich, drehb, Büchergestell. Sportmagen, Schreibt. Sinhl. Herner ans berrichaftl. Petits Evelifelaton: Büchert, Echdrantschen, Ansziebitisch mit 18 Schiplen, 2 Sofa, ar. Artifalliviegel m. Konfole; schöne Schniegeret und aut erbalten. Kann auch gefeilt abgeben.

Heschriaung ab Z. Uhr. Michliebend Freihandsverfund von Delaemälden.

Th. Heschending v. Schöheftt. 18. — Zel. 2725.

NB, Uebernahme v. Schätzungen und Berfteiger rungen aller Art, and Waren und Reftlager zu Kommissionsverkauf. D. D.

Anzüge

nach Maß, aus ichonen, modernen Qualitätsstoffen, mit einmaliger Anprobe, fomplett Mt. 62.-. 72.-., 78.-. Rur bei

Färber, Kaiserstr. 109 im Hof.

Sprechstunden über



und Beratung über Haarbehandlung und Pflege finden statt per auf vielseltiges Ver-langen sir unsere Niederlage Herra Adolf Durr, Parfamerie, Karlsruhe am Mittwoch, Bahnhofplatz 4 in Karlsruhe den 2. u. Don-uerstag, den 3. Mai, von morgens 9 bis abende Ihr im Hause Nowacks-Anlage 6, parterre, Straßenbahnhaltestelle Stadtgarten.

6g. Schneider & Sohn, I. Württbg. Haarbehandlungeinstitnt zur Behandlung aller Haar- und Bartwuchs-Störungen, Stuttgart, Gymnasiumstraße 21 A. I. Stock. 32 jährige Tätigkeit.

Eis!

Eis!

la glashartes Roheis

liefern bei prompter Bedienung in und außer Abonnement zu billigsten Tagespreisen Eis- und Kühlanlage

Kaiserallee 51 - Fernspr. 3035

Großabnehmer Sonder-Preise!

der Weltmarken Hinkel - Hofberg -Liebig - Schledmayer große Auswahl

H. Maurer

Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstraße Teilzahlung - Miete

Mullabjuhr.

Am Dienstag, den 1, Mai wird ketn Müll abgeholt. Die betroffe nen Bezirfe werden an Mittwoch, den 2. Mai

bedieut. Tiefbauamt.

Zu vermieten Frdl. Manfardensimm. möbl., fonn. m. gutem Ofen su verm. Kriegs-traße 226, III. Stock,

Kapitalien

5000 Mark geg. mehrfache Sicher-beit und großen Iins? Ang. v. Selbitgeb. unt. Nr. 6476 ins Lagblatt.

Badisches

Landestheater Montag, ben 30. April Bolfsbühne 8. Das vierte

Gebot Bertram Brand tolsenthaler malanter Grmarth Kloeble Rademache: Frauendorfe: Quaifer Sierl Schneider Zeitgeb

Resider Katicher Sedlberger Mostinger Toni Abwanger Berger

Abwanger Kubne Berger Priter Minna Eilber Etille Wiechel Anfang 19½ Uhr. Ende gegen 22 Uhr. I. Rang und I. Sverr-lik 5.00 M. Pläte aller Preisgat-tungen find für den allgemeinen Verfanf frigeholdten. Bläge aller tingen find tur-allgemeinen Be-freigebalten

Colosseum

Heute Montag abend 8 Uhr Abschleds-Vorstellung des Piletto Gastspiel-Variete-Programmes

Voranzeige. Ab Dienstag, den 1. Mai Erstaufführung der Brasilianischen

Exoten-Schau Revue mit der Indianerprinzessin Sascha Morgowa, den französ, Pat und Patachondarstellern Rané u. José, dem Mexikanischen Tänze Bilamonre und Daysy, Miss Wissel, die Königin der Luft. Mme. Cleopatre mit ihren Riesenschlangen. Künstliche Gesamtleitung: Signore Prof. C. W. Doorlay.

Barcelona. Die Revue - Schau der fünf Erdtelle Zum ersten Male in Deutschland, das Ensemble gastiert z. Zt. mit grandiosem Erfolg in Paris. 12973

an fertiger Straße beim Güterbahnhof in Durlach zu verkaufen. Gefl. Anfragen unt. Nr. 6450 ins Tagblattbüro.

Damenrad. noch neu. 60 Mabaug. | IIalillalui. 20 III Babuhofftrage 6, III. r. | Gartenftrage 48, III.

3flammiger, weißer Gasbackofen 35 M Nähmaldt. 25 M.

Suchen Sie

etwas zu verfaufen

au faufen au vermieten

au mieten au tauschen

ober Angestellte Arbeiter Hausperfonal

ober eine Stelle in einem Büro einem Haushalt ober Rapitalien

fo inferieren Gie im "Karlsruher Tagblatt"

wie das

Tanz- u. Gymnastikschule Lies Müller-Suhr

tägliche Brot!

Hiermit zur geneigten Kenntnis. daß ich ab 1. Mai die Tanzschule "Wini Laine" übernehme und zugleich den Unter-richt noch für folgende Fächer eröffne:

Tänzerische Ausbildung (alte und neue Schule)

Hygienisches Turnen für Damen und Mädchen (mit musikalischer Begleitung) Kinderturnen in Spielform (Behandlung leichter Hal-tungsfehler)

Zweckgymnastik für Damen (unter sportlicher Bera-tung von Robert Suhr) Sprechstunden: Täglich von 3-4 Uhr. außer Samstag und Montag.

Bismarckstraße 61a

Prospekte erhältlich in allen Sportgeschäften und Musikalienhandlungen.

Am Dienstag, 1. Mai, abends 81/2 Albr, fpricht im Ronzerthaus der

württembergische



in öffentlicher Berfammlung.

Wir laden die Bahlerichaft gur Teils nahme an diefer Berfammlung freundlichst ein. Aumerierte Rarten 10 Big.

Deutschnationale (Christliche) Bollspartei.

Buch- und Steindruckerei

Waldstraße 81 Fernsprecher 2185

Sämtliche Druckarbeiten für Private, Vereine, Behörden

Hausverwaltungen

Rud. Spitz, Karls-ruhe, Schillerstraße 2 Telephon 1938

22 Jahre Hausverwalter der Brauerei A. Printz und Schrempp-Printz.

Die beste Zugabe zu Spargel sind die bekannt vorzüglichen

Fleischpastetchen der Conditorei Friedr. Nagel Waldstr. 43/45 gegenüb. d. Hofapotheke Von 10 Uhr an täglich frisch. Telef. 699.

Apfelwein

in vorzügl Qualität empfiehlt von 30 Liter an Kelterei Heinrich Lay, Lessingstraße 15.

Statt besonderer Anzeige

Heute wurde mein lieber Sohn, unser herzens-guter Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Kaufmann

im Alter von nahezu 28 Jahren von seinem schweren

Karlsruhe (Goethestr. 301). 28. April 1928. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Berta Scheuerpflug, Wwe. geb. Speck.

Beerdigung: Dienstag, 21/2 Uhr. Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen-

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meines lieben verstorbenen Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters

Stefan Maushart

die während seines Krankseins in so liebevoller und aufopsernder Weise um ihn besorgt waren, sowie allen denen, die bei seinem Hinscheiden ihrer treuen Anhänglichkeit Ausdruck gegeben und an unserm schweren Verlust so innigen Anteil genommen haben, sagen wir unsern tiefgefühlten, herzlichen Dank.

Frau Marie Maushart, geb. Klöpfer und Angehörige

Kurhaus Hundseck, den 29. April 1928.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK